

Kneipp 5.0

Kneippen in Butzbach – für alle überall

Teil A: Gesundheitskonzept nach
Sebastian Kneipp der Stadt Butzbach



Stand: 28.5.2020

Herausgeber

Der Magistrat der Stadt Butzbach
Marktplatz 1 | 35510 Butzbach

Fachliche Begleitung

Konzeptgruppe Kneipp 5.0

Dr. Heidi Braunewell (Phytotherapeutin und Gesundheitscoach)
Cornelia Dörr (TourismusRegion Wetterau)
Dr. Lutz Ehnert (Kneipp-Verein Bad Nauheim | Friedberg | Bad Salzhausen)
Cornelia Kraus-Ruppel (Nachbarschaftshilfe Butzbach)
Dr. Herman Libertus (Kneipp-Verein Bad Nauheim | Friedberg | Bad Salzhausen)
Hubert Polag (Kneipp-Verein Bad Nauheim | Friedberg | Bad Salzhausen)

Bürgermeister Michael Merle
Oliver Leuschke (Stadtverwaltung Butzbach)
Simon Lingenberg (Stadtverwaltung Butzbach)
Nicole Narwosch (Stadtverwaltung Butzbach)
Karin Spieß (Stadtverwaltung Butzbach)

Autoren

Dr. Andrea Soboth, IfR Institut für Regionalmanagement, Gießen
André Haußmann, Marketing Effekt GmbH, Bad Vilbel

Hinweise

Aus Gründen der Lesbarkeit wird sich auf die männliche Form beschränkt. Selbstverständlich ist damit auch immer die weibliche Form gemeint.

Förderung



Gefördert durch
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



mitfinanziert durch
das Land Hessen, im Rahmen des Entwicklungsplans für den ländlichen
Raum des Landes Hessen 2014-2020

mit dem Ziel der Erreichung einer ausgewogenen räumlichen Entwicklung der ländlichen Wirtschaft und der ländlichen Gemeinschaften, einschließlich der Schaffung und des Erhalts von Arbeitsplätzen.





Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
1.1 Kneippen in Butzbach – für alle überall	5
1.2 Erarbeitungsprozess	6
1.3 Einordnung in den Stadtentwicklungsprozess Butzbach-bewegen	9
2. Inhaltliche Einführung	11
3. Bestandsanalyse.....	17
3.1 Ausgangssituation in Butzbach	17
3.2 Umfeld- und Wettbewerbsanalyse	19
4. SWOT	22
5. Strategie.....	27
6. Ziele, Zielgruppen und Akteure	31
7. Handlungsfelder und Maßnahmen	36
7.1. Handlungsfeld HF 1: Gesundheits-Infrastruktur nach Sebastian Kneipp	37
7.1.1. Überblick	37
7.1.1. Gesundheits-Infrastruktur nach Sebastian Kneipp in Butzbach.....	38
7.1.2. Die Butzbacher Gesundheitsroute nach Sebastian Kneipp	38
7.2. Handlungsfeld HF 2: Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp.....	51
7.2.1. Überblick	51
7.2.2. Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp in Butzbach	52
7.3. Handlungsfeld HF 3: Lebenswelten nach Sebastian Kneipp.....	53
7.3.1. Überblick	53
7.3.2. Lebenswelt Kita	54
7.3.3. Gesundheitsförderung nach Sebastian Kneipp in Butzbacher Kitas	56
7.3.4. Lebenswelt Schule	57
7.3.5. Gesundheitsförderung in Butzbacher Schulen nach Sebastian Kneipp	59
7.3.6. Lebenswelt Senioreneinrichtungen	60
7.3.7. Gesundheitsförderung in Butzbacher Senioreneinrichtungen nach Sebastian Kneipp	61
7.4. Handlungsfeld HF 4: Kommunikation.....	62
7.4.1. Überblick	62
7.4.2. Kommunikation zur Gesundheitsförderung der Bevölkerung	62



7.4.3. Kommunikation zur Gesundheitsförderung in Butzbach	63
7.4.4. Kommunikation zur gesundheitstouristischen Profilierung.....	67
7.4.5. Kommunikation zur gesundheitstouristischen Profilierung Butzbachs	67
7.4.6. Beschilderung der Butzbacher Gesundheitsroute nach Sebastian Kneipp	68
7.4.7. Lauschen und kneippen	69
7.5. Handlungsfeld HF 5: Netzwerkarbeit und Organisationsaufbau.....	70
7.5.1. Überblick	70
7.5.2. Netzwerkarbeit und Organisationsaufbau in Butzbach	70
7.6. Handlungsfeld HF 6: Evaluierung	72
7.6.1. Überblick	72
7.6.2. Monitoring und Evaluierung in Butzbach.....	72
8. Maßnahmenübersicht und Finanzierungsmöglichkeiten.....	74



Foto: ©Nicole Effinger / AdobeStock

„Die Natur ist die beste Medizin“

(Sebastian Kneipp)

1. Einleitung

1.1 Kneippen in Butzbach – für alle überall

Kneippen in Butzbach – für alle überall – dies ist der Titel eines Vorhabens, mit dem sich die Stadt Butzbach seit Oktober 2019 intensiv beschäftigt. Das hier vorliegende Dokument stellt eine konzeptionelle Grundlage dar, an der sich die Stadt Butzbach in der Umsetzung des Themas zukünftig orientieren kann.

Ziel des Vorhabens ist es, in Butzbach auf der einen Seite die Lehren Kneipps für die Gesundheitsförderung der eigenen Bevölkerung einzusetzen und auf der anderen Seite eine gesundheitstouristische Profilierung der Stadt zu erreichen. Dabei dockt die Stadt Butzbach an aktuelle Entwicklungen im Wetteraukreis an. Seit 2019 sollen hier unter der Überschrift „Kneipp-Bäder 3eck“ Bad Nauheim, Bad Vilbel und Bad Salzhausen sowie die gesamte Wetterau als Gesundheitsregion positioniert werden.

Butzbach als Teil der Wetterau greift diese Bestrebungen auf und erarbeitet einen eigenen konzeptionellen Zugang zum Thema im Rahmen des eigenen Stadtentwicklungsprozesses „Butzbach-bewegen“. Ziel war und ist es, in der Stadt die Gesundheitsinfrastruktur und -angebote nach Sebastian Kneipp aufzubauen und zu beleben.

Um einen solchen Prozess zu beginnen und gemeinsam mit Akteuren der Stadt Butzbach zielführend bearbeiten zu können, wurde ein umfassender LEADER-Förderantrag gestellt. Dieser enthielt mehrere Bausteine, wie die konzeptionelle Grundlage (Teil A), die kommunikativen Maßnahmen (App) und Angebote (Teil B) sowie die Errichtung von dezentraler Infrastruktur in der Kernstadt und in den Stadtteilen (Teil C).

Der LEADER-Antrag wurde bewilligt (Zuwendungsbescheid vom 30.7.2019), zunächst jedoch nur für den Teil A – Konzeptionelle Grundlagen. Der Fördergeber wies darauf hin, dass zunächst ein Konzept zu entwickeln sei und erst danach eine Beantragung von Fördermitteln für die Umsetzung möglich ist. Das Konzept sollte jedoch die Beantragung der Umsetzungsmittel soweit wie möglich vorbereiten, sodass die weitere LEADER-Antragstellung ohne umfangreiche Vorarbeiten erfolgen kann.

Der hier vorliegende Bericht stellt somit unter dem Titel „Kneippen in Butzbach – für alle überall“ die Ergebnisse eines 6-monatigen intensiven kooperativen Bearbeitungsprozess zusammen.

Gemeinsam mit Fachakteuren aus Butzbach wurde die Ausgangssituation vor Ort analysiert und in die Entwicklungen im Wetteraukreis, in Hessen und in Deutschland eingeordnet. Aufbauend auf einer Stärken- und Schwächen-Analyse wurde die gemeinsame Strategie für die Stadt Butzbach herausgearbeitet und mit Handlungsfeldern und konkreten Maßnahmen hinterlegt. Wie nachfolgend dargelegt, ist das dabei entstandene Konzept der Stadt Butzbach ganzheitlich und damit vielschichtig.

Um – wie vom Fördergeber für Teil A vorgesehen – einen direkten LEADER-Förderantrag für die Umsetzung vorbereiten zu können, wurden erste prioritäre Maßnahmen identifiziert und konkretisiert. Diese umfassen sowohl investive als auch nichtinvestive Maßnahmen.

Diese prioritären Maßnahmen wurden in einem weiteren LEADER-Förderantrag zusammengeführt, der der Lokalen Aktionsgruppe mit Bitte um Förderung und damit Realisierung zugeht.

1.2 Erarbeitungsprozess

Das Vorhaben „Kneippen in Butzbach – für alle überall (Teil A)“ wurde im Oktober 2019 begonnen.

Der Hauptbearbeitungszeitraum lag zwischen Oktober 2019 und März 2020. Aufgrund der CORONA-Pandemie mit ihren Auswirkungen auf praktisch alle Bereiche des Lebens war es nicht möglich, das ursprünglich geplante Projektende von April 2020 einzuhalten. Daher wurde eine Verlängerung des Vorhabens (Durchführungszeitraum, Vorlage des Verwendungsnachweises) bis zum 30.9.2020 beantragt. Der Verlängerung wurde seitens der Bewilligungsstelle zugestimmt.

Mit der Erarbeitung wurde die Arbeitsgemeinschaft Stadtentwicklung 360°, eine Kooperation der beiden Unternehmen IfR Institut für Regionalmanagement (Gießen) und Marketing Effekt GmbH (Bad Vilbel), beauftragt.

Dr. Lutz Ehnert, Badearzt und Vorsitzender des Kneipp-Vereins Bad Nauheim | Friedberg | Bad Salzhausen unterstützte das Vorhaben von Beginn an intensiv.



Abbildung: Dr. Lutz Ehnert und Bgm. Merle zum Projektstart im Oktober 2019. Quelle: Haußmann, 2019.

Zur fachlichen Begleitung des Vorhabens wurde zudem die Konzeptgruppe Kneipp 5.0 ins Leben gerufen. Aufgabe der Konzeptgruppe Kneipp 5.0 ist es, das Butzbacher Gesundheitskonzept nach Sebastian Kneipp fachlich zu beraten und bei der Realisierung zu unterstützen. Diese Aufgabe nahm und nimmt die Konzeptgruppe sehr ernst, sie ist engagiert im Vorhaben tätig.

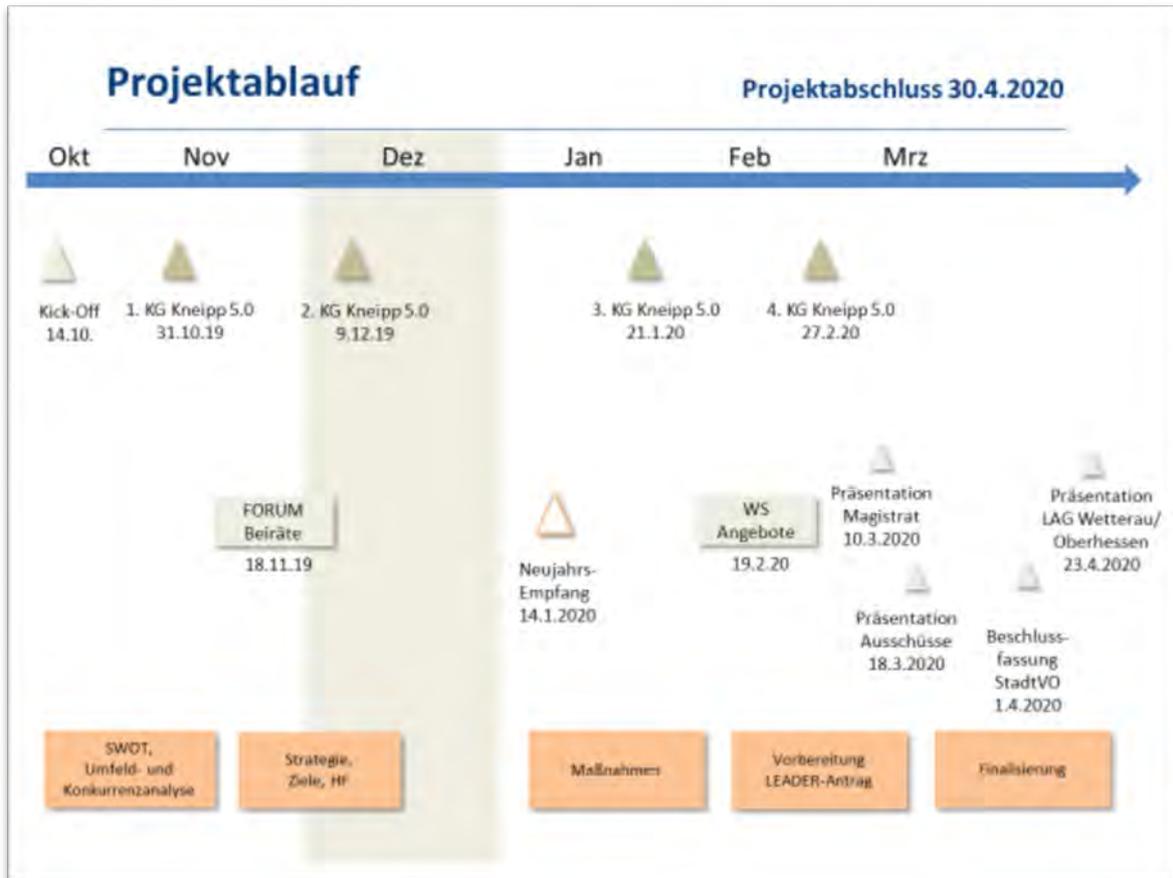


Abbildung: Mitglieder der Konzeptgruppe Kneipp 5.0. (nicht vollständig, ohne Dr. Lutz Ehnert): Michael Merle, Dr. Herman Libertus, Nicole Narwosch, Dr. Andrea Soboth, Cornelia Dörr, Cornelia Kraus-Ruppel, André Haußmann, Dr. Heidi Braunewell. Foto: ©Stadt Butzbach 2019

Folgende Personen arbeiten in der Konzeptgruppe Kneipp 5.0 mit:

- Bgm. Michael Merle
- Dr. Lutz Ehnert (Kneipp-Verein Bad Nauheim | Friedberg | Bad Salzhausen)
- Dr. Herman Libertus (Kneipp-Verein Bad Nauheim | Friedberg | Bad Salzhausen)
- Hubert Polag (Kneipp-Verein Bad Nauheim | Friedberg | Bad Salzhausen, Ansprechpartner für Butzbach)
- Dr. Heidi Braunewell (Phytotherapeutin und Gesundheitscoach)
- Cornelia Dörr (TRW)
- Cornelia Kraus-Ruppel (Nachbarschaftshilfe Butzbach)
- Nicole Narwosch (Stadtverwaltung Butzbach)
- Simon Lingenberg (Stadtverwaltung Butzbach)
- Karin Spieß (Stadtverwaltung Butzbach)
- André Haußmann (Marketing Effekt GmbH)
- Dr. Andrea Soboth (IfR Institut für Regionalmanagement)

Für die Erarbeitung des Gesundheitskonzeptes nach Sebastian Kneipp der Stadt Butzbach (Teil A) stand ein gutes halbes Jahr Bearbeitungszeit zur Verfügung. Nachfolgende Abbildung zeigt den Projektablauf, wie er im Vorhaben geplant wurde.



Aufgrund der CORONA-Pandemie wurden Finalisierung und Beschlussfassung durch die Gremien verschoben.

Ergänzend – außerhalb des LEADER-Projektes – wurde der Neujahrsempfang 2020 der Stadt Butzbach zum Thema Kneipp ausgerichtet. In einer sehr gut besuchten Veranstaltung konnten über 100 Butzbacher für die Lehren Sebastian Kneipps begeistert werden. Ebenso wurde der direkte Kontakt zum Kneipp Bund e.V. in Bad Wörishofen gesucht. In einem vor-Ort-Besuch konnten mit Thomas Hilzensauer (Bundesgeschäftsführer Kneipp-Bund), Petra Nocker (Kurdirektorin Bad Wörishofen) sowie mit Michael Stoiber und Sarah Schmidberger (Lokale Aktionsgruppe (LAG) Kneippland® Unterallgäu) interessante Diskussionen geführt werden. Dies hat die Erarbeitung des Gesundheitskonzeptes für die Stadt Butzbach befördert.

1.3 Einordnung in den Stadtentwicklungsprozess Butzbach-bewegen

Die Stadt Butzbach hat sich im Rahmen ihres Stadtentwicklungsprozesses „Butzbach bewegen – unsere Stadt gemeinsam gestalten“ intensiv mit der Entwicklung eines Leitbildes beschäftigt. Das Leitbild wurde unter breiter Beteiligung der Stadtgesellschaft im Jahre 2018 erarbeitet und am 7.2.2019 einstimmig von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet. Das Leitbild stellt seitdem das Fundament des Stadtentwicklungsprozesses dar, wie die nachfolgende Abbildung verdeutlicht. Gleichzeitig dient das Leitbild als Orientierung für alle anderen Aktivitäten der Stadt Butzbach.

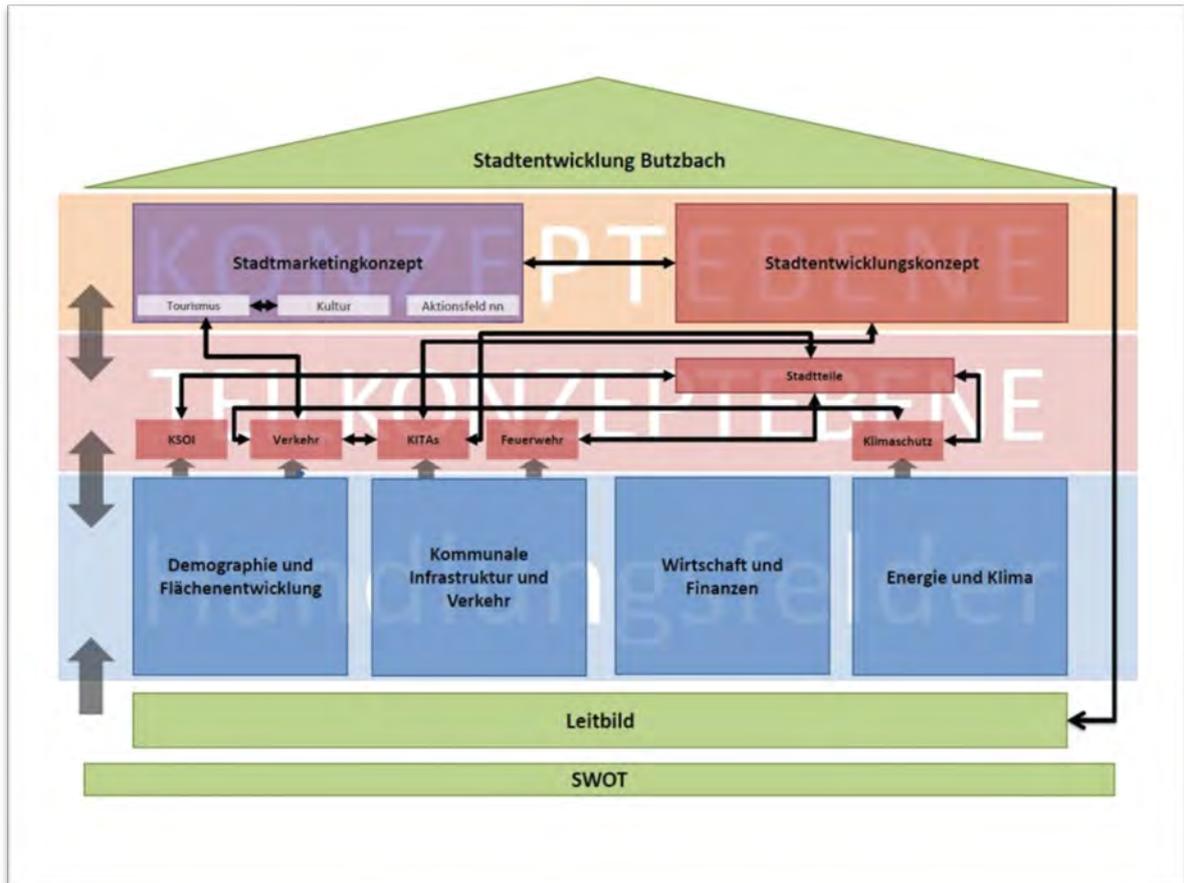


Abbildung: Übersicht über den Stadtentwicklungsprozess in Butzbach – „Butzbacher Haus der Stadtentwicklung“.
Quelle: Steuerungsgruppe Butzbach bewegen 2018.

Inhaltlich wird das Leitbild in sieben Leitbild-Elemente gegliedert und durch qualitative Zielvorstellungen unterlegt. Die sieben Leitbild-Elemente lassen sich nachfolgender Abbildung entnehmen.

Das hier vorgelegte Konzept greift verschiedene Leitbild-Elemente auf und leistet einen Beitrag zu ihrer Umsetzung. Insgesamt werden Beiträge zu folgenden 13 Leitbild-Zielen realisiert:

- Gesundheitsförderung und Bewegungsangebote ausbauen
- Sport und Bewegung im Geiste des hessischen Turnvaters Weidig fördern, Vereinskultur pflegen
- Aufenthaltsqualität und Atmosphäre in der Kernstadt und in den Stadtteilen schaffen

Abbildung: Leitbild-Elemente der Stadt Butzbach, 2019



- Neue Veranstaltungen (Events) etablieren
- Grünbereiche mit hoher Aufenthaltsqualität sichern, anlegen und aufwerten
- Die individuellen Identitäten der Butzbacher Stadtteile bewahren und ein gemeinsames „Wir-Gefühl“ fördern
- Kultur der Beteiligung und Mitwirkung innerhalb Butzbachs fest verankern
- Freizeitinfrastruktur weiterentwickeln und ausbauen
- Butzbach ein stärkeres touristisches Profil geben
- Butzbach in angrenzende und übergeordnete touristische Netzwerke einbinden
- Kultur- und Tourismusangebote interkommunal abstimmen bzw. anbieten
- Tagestourismus ausbauen
- Attraktivität Butzbachs für Kurzurlauber steigern

Die Erarbeitung der konzeptionellen Grundlagen des Vorhabens „Kneippen in Butzbach – für alle überall“ ist somit kohärent zum Leitbild. Des Weiteren ist das Konzept verzahnt und abgestimmt mit folgenden Butzbacher Fachplanungen bzw. eine entsprechende Verzahnung wird vorgesehen:

- Teilraumkonzept Am Philippseck
- Stadtmarketingkonzept (laufend)
- Integriertes Stadtentwicklungskonzept ISEK für die Innenstadt Butzbachs (in Vorbereitung).

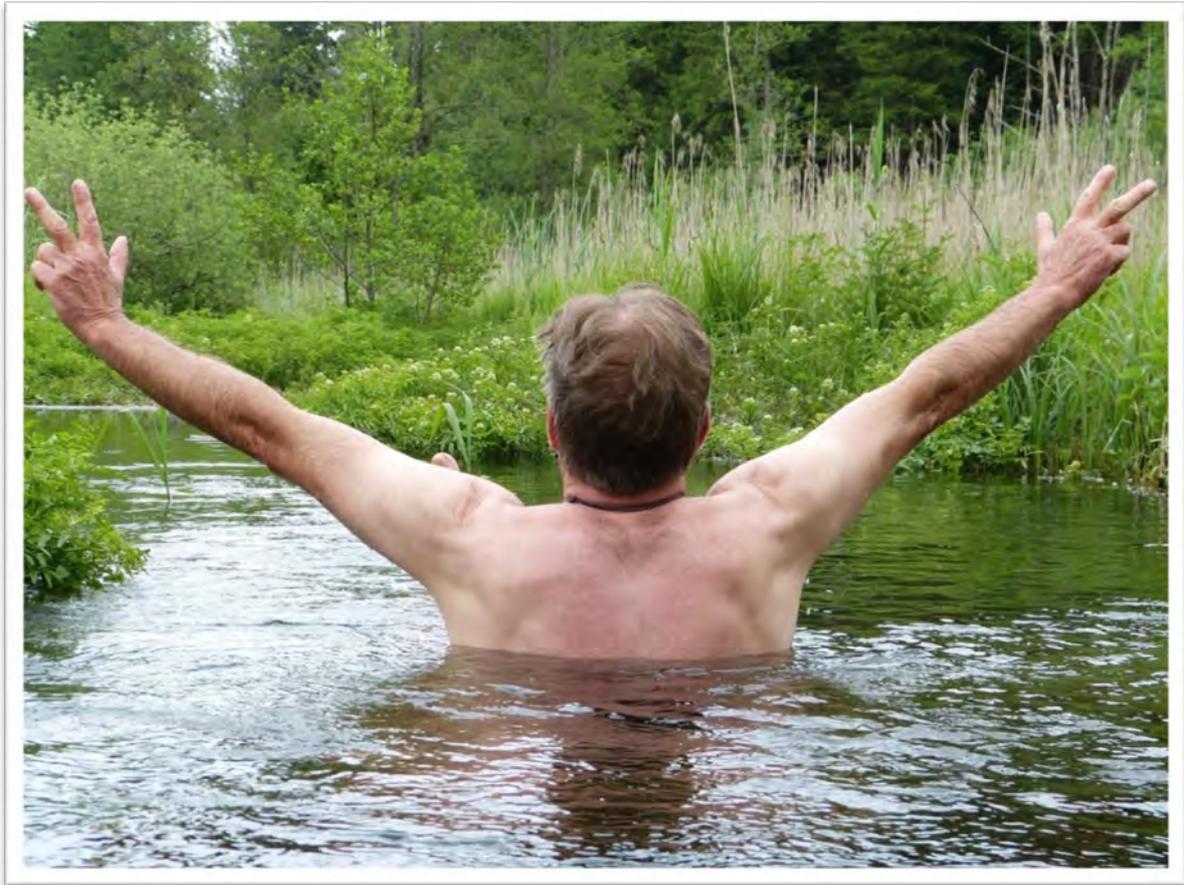


Foto: ©Silviarita / pixabay

„Kneipps Ziel: Gesunde Menschen“

2. Inhaltliche Einführung

Pfarrer Sebastian Anton Kneipp (17. Mai 1821 bis 17. Juni 1897) ist der Begründer einer ganzheitlichen Gesundheitslehre, die heute wieder hochmodern ist. Sein Ziel war es, den Menschen gesund zu erhalten oder die Gesundheit wieder herzustellen. Ein gesundes Leben sollte im Einklang mit der Natur geführt werden, daher griff Kneipp in seiner Lehre auf Naturheilkunde zurück. Kneipp fasste den Menschen als eine Einheit auf, stellte den Menschen in seiner Gesamtheit in den Mittelpunkt. Alle Verfahren und Anwendungen wurden daher auf die betreffende Person abgestimmt, Leib und Seele wurden zusammen behandelt. Die Heilkräfte der Natur standen für Kneipp im Vordergrund. In fünf Kneipp-Elementen – Wasser, Ernährung, Bewegung, Heilpflanzen und Lebensordnung – wurden Anwendungen, Hilfestellungen und Tipps zusammengeführt. Viele dieser von Kneipp empfohlenen Methoden lassen sich auch daheim anwenden. Die eigene Gesundheit erhalten – dies stellt einen wichtigen Kern der Kneippschen Philosophie dar.

Die Gesundheitslehre Kneipps ist somit für jeden zugänglich und auch im 21. Jahrhundert wieder hochmodern. Dies gilt insbesondere in einer Zeit, in der die CORONA-Pandemie weltweit zeigt, welch wichtiges Gut die Gesundheit, insbesondere die Stärkung des Immunsystems, ist.

Viele Menschen wünschen sich ein Leben mit und in der Natur; sie nutzen Naturheilkundeverfahren sowohl zur Behandlung vieler Alltagsbeschwerden als auch zur Förderung und Stärkung der eigenen Gesundheit. Kneipps Lehre, die vor gut 150 Jahren entstanden ist, hat sich zwischenzeitlich weiterentwickelt und konnte in ihrer Wirksamkeit wissenschaftlich bestätigt werden (z.B. Studien von Prof. med. Uehleke, Berlin). Nachgewiesen ist, dass Kneipps Anwendungen und Empfehlungen gesundheitsfördernd wirken. Die Kneippsche Lehre lässt sich daher in verschiedenen Bereichen der Heilkunde anwenden: in der Vorbeugung (Gesundheitsprävention), in der Behandlung und Pflege (Therapie) sowie in der Wiederherstellung (Rehabilitation).

Mittlerweile wurde das Kneippen als Kulturform in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

4

Kneipp | Was steckt dahinter?

Kneipp-Medizin

- Die Kneipp-Medizin oder Kneipp-Therapie ist ein nach dem Pfarrer Sebastian Kneipp (1821–1897) benanntes Behandlungsverfahren, das **Wasseranwendungen, Pflanzenwirkstoffe, Bewegungs- und Ernährungsempfehlungen** beinhaltet.
- Diese können sowohl vorbeugend (**präventiv**) als auch zur Behandlung bestehender Erkrankungen (**kurativ**) eingesetzt werden.
- Im Dezember 2015 wurde das Kneippen von der Kultusministerkonferenz als Kulturform in das Bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.



Wissen. Können. Weitergeben.



Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur



Abbildung: Kneipp-Medizin, immaterielles Kulturerbe, Quelle: Konzept des Wetteraukreises, 2018



Abbildung: Hrsg. Kneipp Premium Class / Natur. Gesundheit. Kneipp, S. 6/7

Die Kneippsche Lehre umfasst wie dargelegt 5 Elemente. Am bekanntesten ist hierbei das Element Wasser. Wassertreten im Storchengang – dieses Bild haben die meisten Menschen im Kopf, wenn sie nach dem Thema Kneippen gefragt werden. Auch wenn die Wasseranwendungen ein wichtiger und großer Bereich der Kneippischen Lehre ist, es gibt noch wesentlich mehr zu erfahren. Nachfolgend werden die fünf Elemente in ihren Grundzügen vorgestellt, wie sie bundesweit vom Kneipp Bund e.V. in der Broschüre „Das kleine Kneipp 1x1“ eingeführt werden.

Die 5 Elemente



Wasser

Das Element Wasser ist die Grundvoraussetzung für alles Leben auf diesem Planeten. Doch nicht nur für die Entstehung von Leben ist Wasser unverzichtbar, auch für die Erhaltung und Förderung von Gesundheit ist das Element von zentraler Bedeutung. Daher werden die spezifischen Wasserheilverfahren individuell an die Bedürfnisse des Einzelnen angepasst. Durch thermische, chemische, mechanische oder hydroelektrische Reize kann Wasser im menschlichen Organismus Reaktionen stimulieren, die alle Körperfunktionen positiv beeinflussen.



Bewegung

Sebastian Kneipp hielt wenig von Hektik und Stress und empfahl vielmehr maßvolle Bewegung. Ausgleichssport: Wandern, Schwimmen, Walking, Yoga, Radfahren, Reiten, Joggen, Golf, Tennis, Skilanglauf, Gymnastik (auch Krankengymnastik) und vieles mehr – Sportarten, die Spaß machen und den Kreislauf auf Trab bringen. Das ideale Wechselspiel zwischen Leistung und Ausruhen stärkt Körper, Geist und Seele. Alle körpereigenen Systeme finden ihre Balance und machen den Menschen belastbarer, erholter, lockerer, stärker, leistungsfähiger, insgesamt also gelassener.



Lebensordnung

Unter dem Begriff Lebensordnung ist eine ausgewogene, weitgehend natürliche Lebensgestaltung zu verstehen. Sie berücksichtigt die Einheit von Körper, Geist und Seele und strebt den Einklang mit dem sozialen Umfeld an. Lebensordnung bedeutet auch, sich seiner persönlichen und kollektiven Verantwortung für Gesundheit bewusst zu werden. Gesundes Verhalten ist lernbar und bedeutet verantwortungsvollen Umgang mit den persönlichen und natürlichen Ressourcen.



Ernährung

Eine zeitgemäße Ernährung basiert auf den Empfehlungen einer vollwertigen Ernährung. Sie bevorzugt pflanzliche Nahrungsmittel, die mit Milch und Milchprodukten, wenig Fleisch, Fisch und Eiern ergänzt werden. Im Vordergrund stehen frische Lebensmittel, die schonend und mit wenig Fett zubereitet werden.



Heilpflanzen

„Vorbeugen sollt ihr durch diese Kräuter, nicht das Übel erst groß werden lassen“, riet Pfarrer Sebastian Kneipp seinen Patienten. Für eine verantwortliche Selbstbehandlung eignen sich insbesondere die mild wirkenden Heilpflanzen, am besten aus der heimischen Umgebung. Sebastian Kneipp verwendete sie als Badezusätze, Tinkturen, Salben, Tees und Säfte.

Diese 5 Elemente werden in der umfangreichen Gesundheitslehre Kneipps mit Leben gefüllt; es gibt allein über 100 Wasseranwendungen. Ein Einblick in das umfangreiche Wissen findet sich u.a. in folgenden Büchern des Kneipp-Verlags:

- Kreiter, Hildegard; Roschatt, Helene (2016): Kneippen. Kneipp-Verlag Wien.
- Prof. Dr. Dr. Uehleke, Bernhard, Prof. Hentschel, Hans-Dieter (2019): Das große Kneipp Gesundheitsbuch
- Kneipp, Sebastian (1887): Meine Wasser-Kur

Die Lehren Kneipps bieten somit viele Chancen. Für jeden persönlich, denn sie sind ein Fundus an Hilfestellungen für ein langes und gesundes Leben. Alle können damit jederzeit mit dem Kneippen anfangen und selbst seine Gesundheit fördern. Kneipp stellt damit einen bewährten salutogenetischen Ansatz dar, der den Menschen in den Mittelpunkt stellt und gleichzeitig die Selbstverantwortung eines jeden stärkt und fördert.

Die Lehren Kneipps bieten aber auch eine Chance für die Entwicklung von Kommunen und Regionen. Gesundheitsförderung liegt im Interesse von Kommunen.

So legt es auch das Präventionsgesetz fest, in dem es die Kommunen als Lebenswelt gesondert anspricht. Kommunen haben somit den Auftrag Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen es den Bürgern möglich ist, gesund zu leben.

Darüber hinaus kann eine Kommune wie eine Region mit den Lehren Kneipps eine touristische Positionierung anstrengen. Wellness, Gesundheit, Entschleunigung, Genuss, Wandern, Radfahren – all diese touristischen Merkmale lassen sich mit den Lehren Kneipps verbinden und vor allem profilieren. Dazu ist es jedoch notwendig, die Gesundheitslehre Kneipps als durchgehendes Merkmal in der Kommune wie in der Region sichtbar zu machen und mit Leben zu füllen. Außerdem ist es notwendig, die Lehren Kneipps modern aufzubereiten und zu kommunizieren, um sie so auch für jüngere Menschen attraktiv zu gestalten.

Hier liegen für die Stadt Butzbach wie für den Wetteraukreis große Chancen der Entwicklung.



Foto: ©Gerti Kuhl

„Um gesund zu bleiben,
muss sich der Mensch bewegen.“

(Sebastian Kneipp)

3. Bestandsanalyse

Zu Beginn des Erarbeitungsprozesses des Gesundheitskonzeptes nach Sebastian Kneipp beschäftigte man sich ausführlich mit der Ausgangssituation in Butzbach. Darüber hinaus wurde betrachtet, inwieweit sich die anderen Kommunen des Wetteraukreises und der Kreis selbst über das Thema positionieren.

3.1 Ausgangssituation in Butzbach

Infrastruktur nach Sebastian Kneipp in Butzbach

Für die Stadt Butzbach lässt sich festhalten, dass zu Beginn des Vorhabens im Stadtgebiet keine klassischen Kneipp-Anlagen mit Wassertretbecken oder Armbecken vorhanden waren. Allerdings gab es gesundheitsorientierte Infrastruktur in unterschiedlicher Ausprägung in der Kernstadt und in den Stadtteilen (Hallenbad, Freibad Schrenzer, Freibad Maibach, Sporthallen in der Kernstadt und in den Stadtteilen, Bewegungsparcours im Schlosspark, Rad- und Wanderwege etc.). Diese Infrastruktur wurde bislang jedoch nicht mit den Lehren Kneipps in Verbindung gebracht, eine dementsprechende Positionierung erfolgte bislang noch nicht.

Angebote nach Sebastian Kneipp in Butzbach

Ein ähnliches Bild zeichnet sich ab, betrachtet man die gesundheitsbezogenen Angebote in der Stadt Butzbach. Explizite Angebote nach Sebastian Kneipp wurden in Butzbach zu Beginn des Vorhabens nicht gemacht, wenngleich es viele Angebote gibt, die im Rahmen der 5 Kneipp-Elemente weiterentwickelt werden können. Diese sind: Sportliche Angebote der vielen Butzbacher Sportvereine sowie der vorhandenen Fitness-Studios, Yoga-Kurse, Wanderungen, Kräuterführungen, Kochkurse etc.

Akteure und Strukturen

In Butzbach gibt es aktuell keinen eigenen Kneipp-Verein; die Butzbacher sind im Kneipp-Verein Bad Nauheim I Friedberg I Bad Salzhausen e.V. aktiv. Der Vorsitzende des Kneipp-Vereins, Dr. Lutz Ehnert, ist Butzbacher und setzt sich für die Umsetzung der Kneippschen Lehre in seiner Heimatstadt ein. Auch die Vorstandsmitglieder Dr. Herman Libertus und Hubert Polag sind Butzbacher Bürger. Hubert Polag wurde – ausgelöst durch das Vorhaben „Kneippen in Butzbach – für alle überall“ – als Ansprechpartner für die Stadt Butzbach benannt.

Darüber hinaus fanden sich in Butzbach weitere Fachakteure wie Dr. Heidi Braunewell und Cornelia Kraus-Ruppel, die mit ihrem Wissen die Konzeptgruppe Kneipp 5.0 sehr bereichert haben.

Zudem gibt es in der Stadt Butzbach verschiedene Akteure, die im Rahmen der Konzeptentwicklung und vor allem in der späteren Umsetzung in das Vorhaben zu integrieren sind. Dies sind die Ortsbeiräte der Stadtteile, Gastronomie und Hotelleriebetriebe, Garten- und Landschaftsbau-Betriebe, Physiotherapeuten, Heilpraktiker, Fitness-Studio-Besitzer, Kitas, Schulen, Seniorenheime etc.

Alle diese Akteure haben zu Beginn des Vorhabens noch keine nennenswerte Schnittfläche mit den Lehren Sebastian Kneipps. Zum Teil konnten diese Akteure im Rahmen der Konzepterstellung bereits in das Vorhaben integriert werden. Dies wird später dargestellt.

Netzwerke und Kooperationen

Die Stadt Butzbach möchte sich touristisch weiter entwickeln und sich gesundheitstouristisch mit dem Thema Kneipp positionieren. Um dies zu befördern, hat die Stadt Butzbach bereits in der Leitbildentwicklung beschlossen, der TourismusRegion Wetterau (TRW) beizutreten. Cornelia Dörr als Geschäftsführerin der TRW arbeitet daher in der Konzeptgruppe Kneipp 5.0 aktiv mit. Auch die Zusammenarbeit mit dem Wetteraukreis wurde im Rahmen der Erarbeitung des Konzeptes aufgenommen und gestärkt, sollte Butzbach doch einen Beitrag zur Vorstellung der kreisweiten Aktivitäten in diesem Bereich auf dem geplanten Hessestag 2020 übernehmen. Aufgrund der CORONA-Pandemie kam dies nicht zustande, der Hessestag wurde abgesagt.

3.2 Umfeld- und Wettbewerbsanalyse

Wie bereits angesprochen, verfolgt der Wetteraukreis die Vision ein „Kneipp-Bäder Zeck“ in der Gesundheitsregion Wetterau zu realisieren. Das Bäder-Dreieck wird aus Bad Nauheim, Bad Vilbel und Bad Salzhausen/Nidda gebildet und stellt die Profilspitze der Kommunikation dar. In einer zweiten Säule soll in der gesamten Wetterau der Ausbau von Gesundheits-Angeboten vorangetrieben werden, um so die Gesundheitsregion weiter zu befördern. Der Wetteraukreis verfolgt dabei das Ziel, durch eine Vernetzung und Kooperation der Partner die Profilierung mit Kneipp zu stärken.



Abbildung: Kneipp in der Wetterau, Quelle: Konzept des Wetteraukreises, 2018

Wie die Übersicht über die Bäder-Landschaft in Hessen zeigt, finden sich im näheren Umfeld des Kneipp Bäder-zecks weitere Bäder (siehe Abb. Kneipp in der Wetterau), die um Gäste insb. aus dem Rhein-Main-Gebiet konkurrieren. Aktuell ist im Wetteraukreis nur Bad Nauheim als Kneippkurort ausgezeichnet. Die Lage der Wetterau, aber auch die vorhandenen Potenziale der Kommunen im Wetteraukreis, die im Rahmen der vorbereitenden Arbeiten zum „Kneipp-Bäder Zeck“ erhoben wurden (siehe folgende Abb. Bäder-Umfeld) machen eine gesundheitstouristische Profilierung mit Kneipp besonders sinnvoll. Gerade mit einem Angebot der Gesundheitsprävention, der Entschleunigung und des Erholens kann die Wetterau erfolgreich Gäste aus dem Ballungsraum anziehen.



Abbildung: Bäder-Umfeld, Quelle: Konzept des Wetteraukreises, 2018

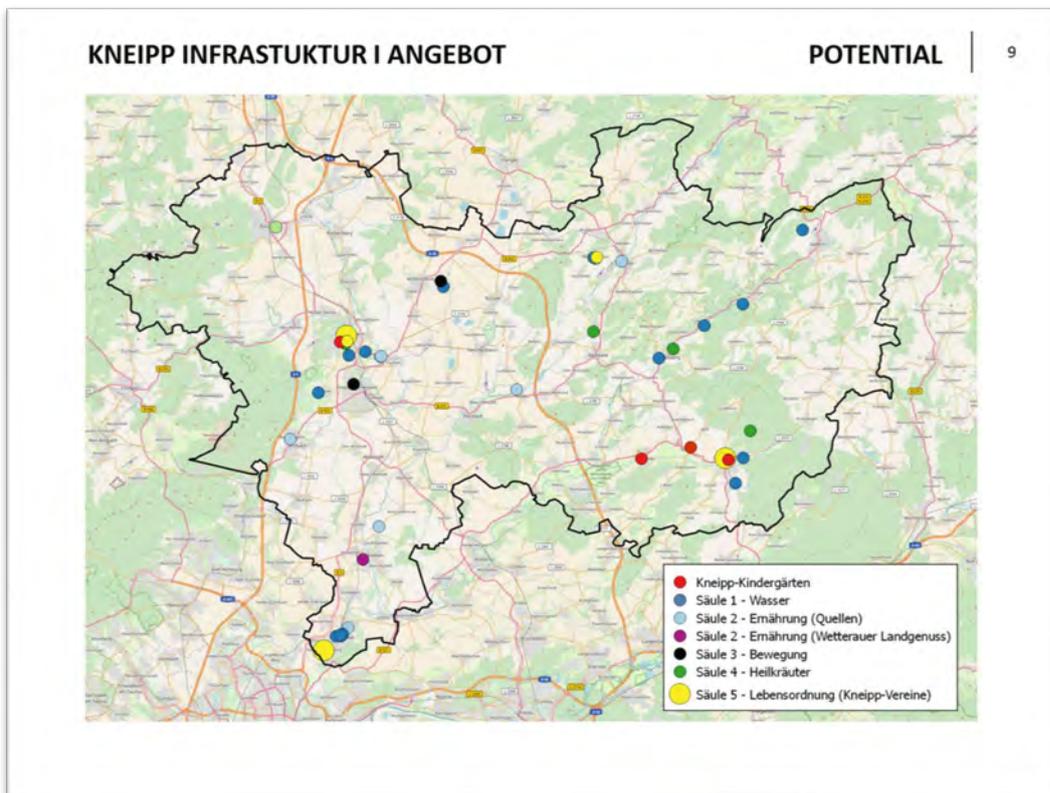


Abbildung: Kneipp-Infrastruktur, Angebot, Quelle: Konzept des Wetteraukreises, 2018

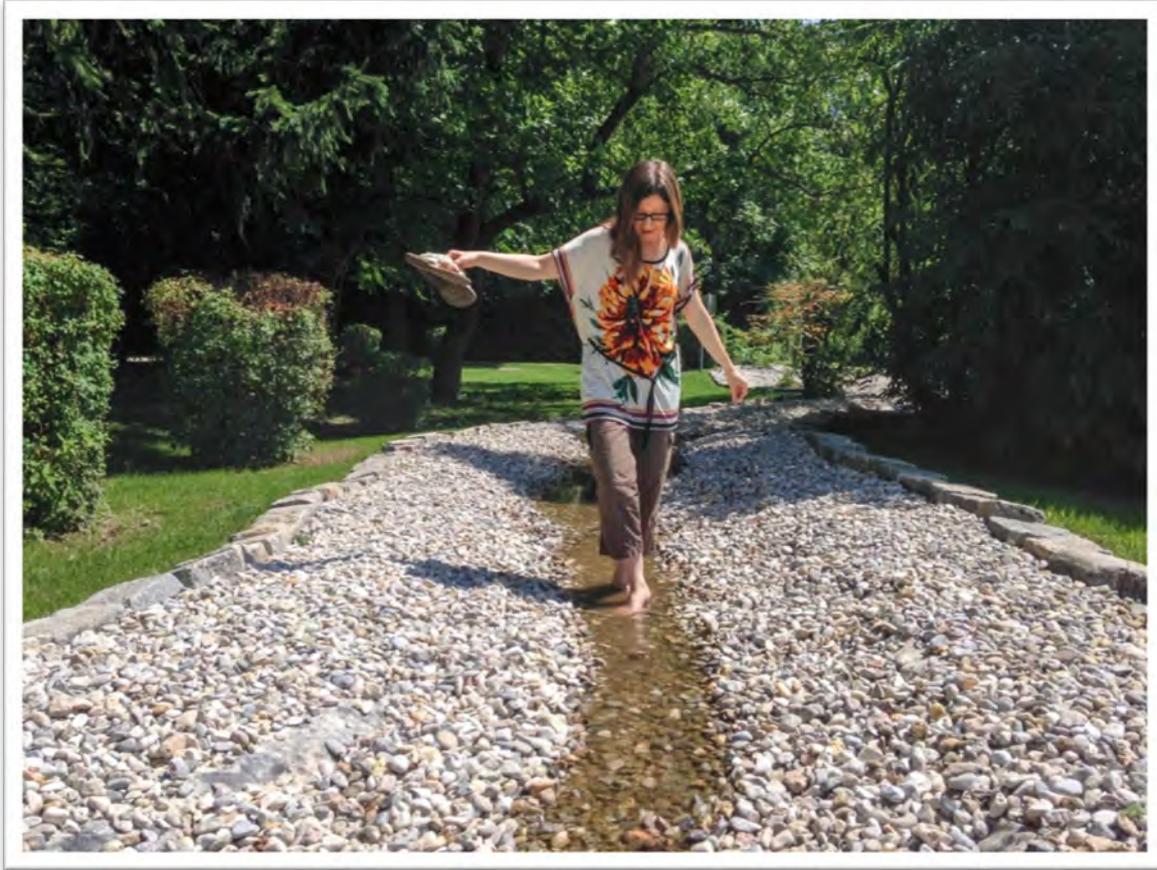


Foto: ©fraismedia / AdobeStock

„Was gibt es Schöneres
als die Liebe zur Einfachheit.“

(Sebastian Kneipp)

4. SWOT

Abgeleitet aus der Bestandsaufnahme sowie der Betrachtung des Umfeldes lässt sich für die Stadt Butzbach im hier gewählten Thema folgende Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko-Betrachtung (SWOT-Analyse) erstellen.

Die SWOT-Analyse umfasst eine zusammenführende Stärken-Schwächen-Betrachtung für die Bereiche

- Naturräumliche Potenziale
- Geschichtliche Potenziale
- Hotellerie und Gastronomie
- Touristische Infrastruktur
- Gesundheitsinfrastruktur
- Angebote nach Sebastian Kneipp
- Positionierung
- Akteure

Eine Chancen-Risiko-Betrachtung erfolgt übergreifend über alle Bereiche.

In die SWOT-Analyse mit eingeflossen sind vielfältige Erkenntnisse, die im Stadtentwicklungsprozess Butzbachbewegen in verschiedenen Fachkonzepten erarbeitet wurden. An dieser Stelle wird auf die einschlägigen Dokumente verwiesen, eine Wiederholung der Inhalte erfolgt hier nicht. Folgende Dokumente wurden betrachtet:

- Leitbild der Stadt Butzbach (2019)
- Teilraumkonzept Am Philippsack (2019)
- Stadtmarketing-Konzept (2019-2020, i.V.)

Darüber hinaus wurden für die Einordnung der Chancen und Risiken auch das Regionale Entwicklungskonzept der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen (2014-2020) einbezogen.

Naturräumliche Potenziale	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vielfältige Kulturlandschaft lädt zur Bewegung und Erleben ein ✓ Erholungswald für Bewegung und Balance ✓ Heilpflanzen und natürliche Potenziale vorhanden ✓ Standorte für Infrastruktur nach Sebastian Kneipp möglich (Element Wasser) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Naturräumlichen Potenziale noch nicht mit dem Blick von Kneipp in Wert gesetzt
Geschichtliche Potenziale	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Friedrich Ludwig Weidig ist ebenfalls mit dem Aspekt Bewegung/Sport verbunden 	

✓ Erster Turnplatz war in Butzbach	
Hotellerie und Gastronomie	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ 3 Hotels in Kernstadt /nahe Kernstadt vorhanden ✓ Vielfalt von Ferienwohnungen/-häusern/ Apartments in Butzbach ✓ Vielfältiges gastronomisches Angebot in der Kernstadt 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Für touristische Profilierung aktuell zu wenig Kapazität ✓ Gastronomie zieht sich in die Kernstadt zurück, Stadtteile verlieren gastronomisches Angebot ✓ Optimierungspotenzial der Gastronomie in der Kernstadt (Angebot) ✓ Keine gesundheitstouristische Profilierung der Betriebe (Übernachtung und Gastronomie) ✓ Keine Profilierung der Betriebe in Richtung Kneipp (Übernachtung und Gastronomie)
Touristische Infrastruktur	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Wanderwege vorhanden ✓ Radwege vorhanden, z.T. neu ausgebaut ✓ Museum (Frequenzbringer) ✓ Limes, Hausbergturm (Frequenzbringer) ✓ Vorhandene Infrastruktur in den Stadtteilen (Backhäuser, DGHs, ..) und der Kernstadt (Bewegungsgeräte im Schlosspark) ✓ Areale vorhanden, an denen Infrastruktur nach Sebastian Kneipp denkbar ist (z.B. Schlosspark) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Wander- und Radwege bislang nicht im Sinne Kneipps optimiert ✓ Unzureichendes Bespielen vorhandener touristischer Infrastruktur ✓ Kaum touristische Nutzung vorhandener Infrastruktur wie DGH, Backhäuser ✓ Bislang keine spezifische Infrastruktur nach Sebastian Kneipp (Wassertreten, Bäder, Güsse, Kräuterbeete)
Gesundheitsinfrastruktur	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Verschiedenste Haus- und Fachärzte in Butzbach ✓ Ärztezentrum im Landgrafenschloss ✓ Verschiedenste Physiotherapeuten, Heilpraktiker ✓ Verschiedenste Pflegedienste ✓ Verschiedene Senioreneinrichtungen ✓ Verschiedenste Möglichkeiten, um sportlich aktiv zu sein (Vereinsangebote, Fitness-Studios) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Keine Kliniken
Angebote nach Sebastian Kneipp	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vorhandene gesundheitsorientierte Angebote ✓ Viele Ideen für Angebote vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kein explizites Angebotsportfolio nach Sebastian Kneipp vorhanden

Positionierung	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kneipp passt zum Leitbild der Stadt Butzbach (Bewegung) ✓ Einbindung in Aktivitäten des Wetteraukreises zur Profilierung im Bereich des Gesundheitstourismus/ Kneipp möglich ✓ Zeitnahe Positionierung durch Förderung aus LEADER möglich 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bislang keine eindeutige (gesundheits)touristische Positionierung der Stadt ✓ Keine Profilierung über das Thema Kneipp ✓ Kein ganzheitliches, modernes Verständnis der 5 Elemente Kneipps vorhanden ✓ Keine touristische Vermarktung im Bereich Kneipp seitens der Stadt Butzbach
Akteure	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Hohe fachliche Expertise im Bereich Kneipp vorhanden (Konzeptgruppe Kneipp 5.0) ✓ Viele Akteure, die sich mit Kneipp profilieren könnten ✓ Ausgeprägte Vereinslandschaft vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kein eigener Kneipp-Verein ✓ Bislang kein spezifisches Qualifizierungsangebot für Akteure vor Ort
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Förderung der Gesundheit der Butzbacherinnen und Butzbacher ✓ Stärkung kommunaler Gesundheitsprävention ✓ Entwicklung der „Kneipp-Stadt“ Butzbach ✓ Gesundheitstouristische Profilierung der Stadt Butzbach ✓ Stärkung der touristischen Entwicklung durch erhöhte Attraktivität für Gäste und Besucher ✓ Steigerung der touristischen Wertschöpfung (mittelfristig) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Anschluss an den wachsenden Tourismusmarkt im Bereich Gesundheitstourismus verpassen ✓ Nicht am Trend steigender Übernachtungszahlen im Wetteraukreis partizipieren zu können ✓ Zu wenig Ressourcen (Personal, Finanzen), um die identifizierten Potenziale zu heben

Abgeleitet aus der SWOT-Analyse ergeben sich somit folgende Handlungsbedarfe:

- Aufbau von Infrastruktur nach Sebastian Kneipp an verschiedenen Orten im Stadtgebiet, um die Gesundheitslehre Sebastian Kneipps vermitteln zu können
- Aufbau und Weiterentwicklung gesundheitsbezogener Angebote, die auf den Lehren Kneipps basieren
- Organisation des Wissens- und Know-how-Aufbaus, um ausreichend Fachakteure in Butzbach zu besitzen
- Vernetzung bestehender Akteure, um Angebote zu entwickeln, zu platzieren und zu vermarkten
- Schaffung von dauerhaften Strukturen der Organisation und der Finanzierung, um das Thema Kneipp in der Stadt Butzbach zu etablieren
- Einbindung des Themas „Kneipp“ in die (touristische) Kommunikation der Stadt Butzbach
- Stärkung kommunaler Gesundheitsprävention, zunächst in kommunalen Einrichtungen (z.B. Schulen, Kitas)

- Motivation von Bevölkerung wie Akteuren, die Gesundheitslehre Sebastian Kneipps wahr- und anzunehmen (= zum Mitmachen aktivieren)

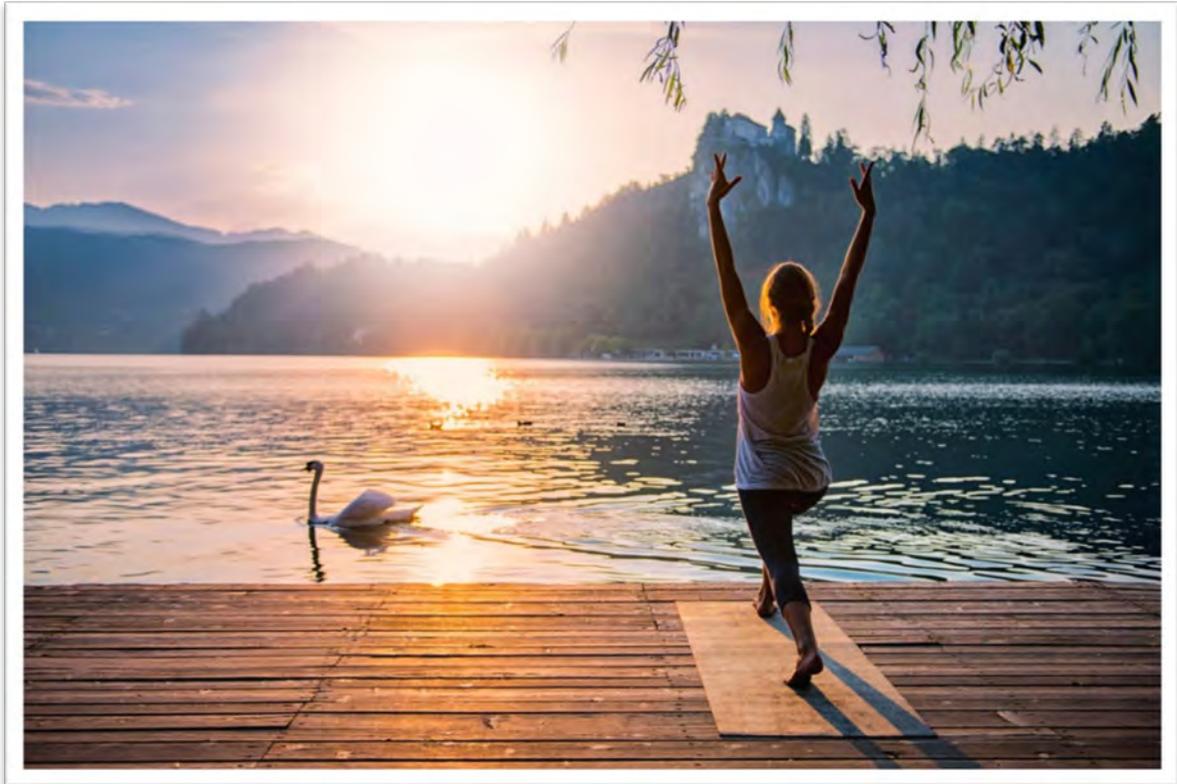


Foto: ©M. Microgen / Fotolia

„Wer nicht jeden Tag etwas Zeit für seine Gesundheit aufbringt, muss eines Tages sehr viel Zeit für die Krankheit opfern.“

(Sebastian Kneipp)

5. Strategie

Die Stadt Butzbach verfolgt die Strategie, die Gesundheitslehre Sebastian Kneipps ganzheitlich und umfassend zum Wohle der eigenen Bevölkerung oder als Angebot für gesundheitsorientierte Gäste einzusetzen.

In der Strategie drehen sich somit alle weiteren Überlegungen um den Kern „Der gesunde Mensch“.

Gesundheit ist ein wichtiger Megatrend des 21. Jahrhunderts. Die Menschen sehen Gesundheit als ein hohes Gut an, insbesondere in Zeiten, in den Krisen (wie z.B. die CORONA-Pandemie im Frühjahr 2020) die eigene Gesundheit bedrohen. Die Menschen wünschen sich so lange wie möglich gesund zu bleiben oder im Fall einer Erkrankung möglichst schnell wieder zu gesunden. Gesundheit ist heute ein wichtiger Entwicklungstreiber; dies zeigen die aktuellen Entwicklungen im Gesundheitswesen als auch im selbst bezahlten Gesundheitsmarkt bei Wellness-Angeboten, Wellness-Produkten etc.

Gesundheit ist somit auch ein wichtiger kommunaler Entwicklungsfaktor. Dies wird von verschiedenen Städten bereits erkannt und auch so umgesetzt (bspw. im Gesunden-Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland).

Die Stadt Butzbach greift in ihrer hier vorgelegten Strategie den Megatrend Gesundheit auf und verknüpft ihn mit der eigenen kommunalen Geschichte. Bereits Friedrich Ludwig Weidig hat als Turnpionier die Bedeutung von Bewegung erkannt und 1814 den ersten hessischen Turnplatz auf dem Schrenzer begründet. „Butzbach bewegen“ ist somit seit langem ein wichtiger Bestandteil kommunalen Selbstverständnisses und auch im Leitbild der Stadt verankert.

In dieser Tradition sieht die Stadt Butzbach die Bedeutung der Gesundheitsförderung als eine Querschnittsaufgabe, die alle kommunalen Bereiche und Lebenswelten durchzieht. Die Gesundheit der Bevölkerung zu erhalten ist somit wichtige Maxime kommunalen Handelns und entspricht einem salutogenetischem Ansatz (Salutogenese = fragt nach den Faktoren, die zur Entstehung und Erhaltung von Gesundheit beitragen). Ergänzt wird diese strategische Ausrichtung natürlich um geeignete Maßnahmen, um auch für kranke und pflegebedürftige Personen möglichst gute Rahmenbedingungen in der Stadt zu schaffen.

Mit dem hier vorliegenden Konzept sollen Rahmenbedingungen so ausgerichtet und Maßnahmen so umgesetzt werden, dass die Gesundheit eines jeden einzelnen (sei es auch im Krankheits- oder Pflegefall) möglichst gut gefördert werden kann. Strategisch setzt dabei die Stadt Butzbach in der Gesundheitsprävention auf die Hilfe zur Selbsthilfe. Eigenverantwortung wird gestärkt, Selbstwirksamkeit erfahren. Über verschiedene Maßnahmen werden Möglichkeiten vorgehalten, die es niedrigschwellig jedem ermöglichen, gesundheitsfördernde Angebote wahrzunehmen. Dazu setzt die Stadt Butzbach konsequent auf die Lehren Kneipps und damit auf bewährte, tradierte Naturheilverfahren.

In der Lebenswelt Kommune, was einem explizit benannten Setting des Präventionsgesetzes entspricht, soll mit dem Gesundheitskonzept nach Sebastian Kneipp ein kommunales Programm zur Förderung der Gesundheit begonnen werden. Zentrales Ziel ist es hier, Gesundheitsangebote für jeden jederzeit verfügbar zu machen.

Die Stadt Butzbach greift dabei auf das Wissen zurück, dass die Lehren Kneipps in allen Lebenslagen einsetzbar sind. Zum einen kann der gesunde Mensch davon, in dem er seine Gesundheit dauerhaft stärken und erhalten kann. Zum anderen erfährt auch der kranke oder pflegebedürftige Mensch durch die entsprechenden Anwendungen Heilung oder Linderung.

„Der gesunde Mensch“ ist jedoch nicht nur der strategische Kern für die kommunale Gesundheitsförderung, sondern auch zentral für eine touristische Profilierung der Kommune.

Hier verfolgt die Stadt Butzbach die Strategie, sich mit dem Thema Kneipp gesundheitstouristisch zu positionieren. Ziel ist es für Gäste und Besucher ein attraktives Angebot aufzubauen, das mit anderen touristischen Profildern (Historie, Fachwerk, Natur und Landschaft...) der Stadt kombiniert werden kann.

Strategisch dockt die Stadt Butzbach an den Aktivitäten des Wetteraukreises an, der unter dem Dach „Kneipp-Bäder Dreieck“ das Thema ebenfalls herausarbeitet. Neben den Bädern Bad Nauheim, Bad Vilbel und Bad Salzhausen soll der gesamte Wetteraukreis als Gesundheitsregion weiter profiliert werden. Hieran kann die Stadt Butzbach partizipieren und mit ihrem eigenen Konzept einen wichtigen und wahrnehmbaren regionalen Akzent setzen. Die gesundheitstouristische Positionierung Butzbachs ist somit die zweite wichtige Säule im hier vorgelegten Konzept.

Zusammenfassend lässt sich somit als Strategie festhalten: Butzbach will sich als eine Stadt, inspiriert durch die Gesundheitslehre von Sebastian Kneipp, umfassend entwickeln (Arbeitstitel: „Kneipp-Stadt“ – aktuell nicht zu verstehen als zertifizierten Status).

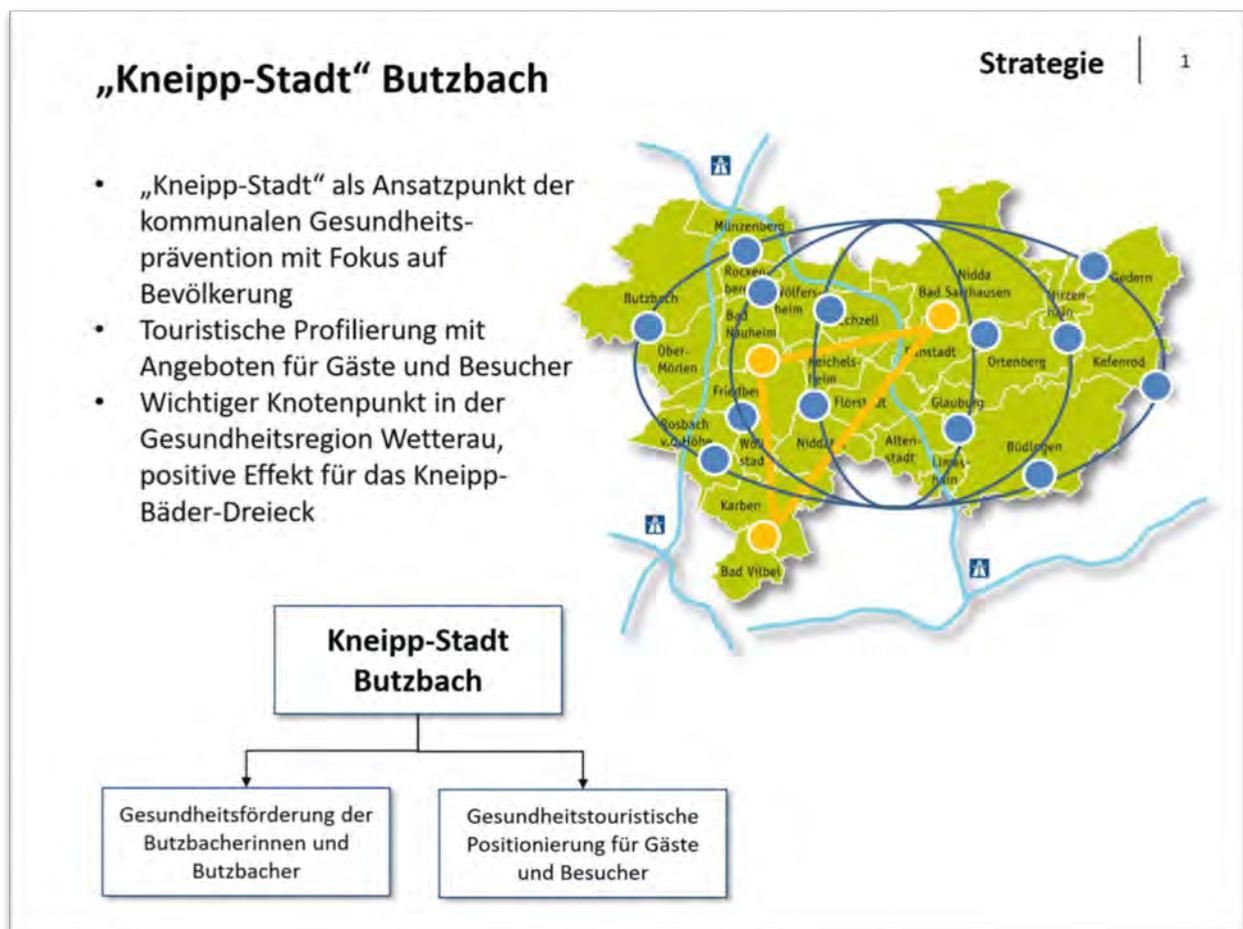


Abbildung: Kneipp-Stadt Butzbach, Quelle: Präsentation Kneipp-Konzeptgruppe, 2019

Dabei strebt die Stadt Butzbach an, Schritt für Schritt gemeinsam mit ihren Partnern (Kneipp-Verein Bad Nauheim | Friedberg | Bad Salzhausen e.V., Kneipp-Bund e.V.) auszuloten, welche Chancen hinter solch einer Positionierung stehen. In der gemeinsamen Arbeit erfolgt die Definition einer „Kneipp-Stadt“, unter Klärung und Wahrung der Kneipp-Namensrechte (Kneipp Werke). Es wird entwickelt, welche Kriterien eine Stadt, die Kneipp umfassend zur kommunalen Gesundheitsprävention einsetzt, einhalten muss, um sich Kneipp-Stadt nennen zu können.

Perspektivisch können Kneipp-Städte in Zusammenarbeit mit den Kneipp-Vereinen die Lehren Kneipps breit in die Fläche und damit nah an die Menschen bringen. Kneipp-Städte können das Bewusstsein und das Wissen der Bevölkerung zum Thema befördern und damit die Grundlage dafür bereiten, dass eine gesundheitstouristische Profilierung einer Region gelingt.





Foto: ©Gerti Kuhl

„Glücklich der Mensch, der es versteht und sich bemüht, das Notwendige, Nützliche und Heilsame mehr und mehr sich anzueignen“

(Sebastian Kneipp)

6. Ziele, Zielgruppen und Akteure

Aufbauend auf der Bestandsaufnahme, der SWOT-Analyse verfolgt die Stadt Butzbach verschiedene strategischen Ziele und formuliert diese für das Jahr 2035 wie folgt:

- Die Bevölkerung der Stadt Butzbach kennt die Gesundheitslehre Sebastian Kneipps als Möglichkeit der Gesundheitsförderung.
- Die Bevölkerung der Stadt Butzbach verfügt über einfache Möglichkeiten von den Lehren Kneipps zu profitieren und diese selbst anzuwenden.
- Die Lehren Kneipps sind in der Stadt Butzbach an verschiedenen Standorten kommuniziert und erlebbar.
- In sogenannten Lebenswelten der Stadt Butzbach wie z.B. Kindergärten, Schulen oder Senioreneinrichtungen werden die Lehren Kneipps gesundheitsfördernd eingesetzt.
- In der Stadt Butzbach sind vielfältige Angebote nach Sebastian Kneipp entwickelt und werden Bevölkerung und Gästen angeboten.
- Zusammen mit der TourismusRegion Wetterau ist die gesundheitstouristische Profilierung der Stadt herausgearbeitet.
- Die touristische Vermarktung zum Thema Kneipp wird erfolgreich umgesetzt – ebenfalls zusammen mit der TourismusRegion Wetterau.
- Eine belastbare und tragfähige Organisation für die weitere Umsetzung hat die Arbeit aufgenommen und führt die Entwicklung dauerhaft weiter.
- Die „Kneipp-Stadt“-Butzbach ist begründet.

Mit dem Konzept der Stadt Butzbach werden verschiedene Zielgruppen angesprochen, die sich grundsätzlich den beiden strategischen Säulen zuordnen lassen.

In der strategischen Ausrichtung „Gesundheitsförderung der Bevölkerung“ ist die anzusprechende Zielgruppe die eigene Bevölkerung, die nach den unterschiedlichen Lebenslagen unterteilt werden kann.

Gesundheitsförderung aufbauend auf den Lehren Kneipps funktioniert in jedem Alter, sodass als Zielgruppen Kinder (Kita- und Schulkinder), Jugendliche (Schüler, Auszubildende), junge Erwachsene, Erwachsene (im Beruf oder in der Familie), Senioren und Hochbetagte benannt werden können. Kneipp-Anwendungen können und müssen auf diese Zielgruppen spezifisch ausgerichtet werden, wollen sie wirksam sein.

Darüber hinaus kann die Bevölkerung hinsichtlich ihres Gesundheitszustandes unterschieden werden. Von Kneipp können sowohl gesunde Menschen als auch solche, die krank oder hilfebedürftig sind, profitieren. Die Lehren Kneipps bieten vielfältige Anwendungen im präventiven, pflegerischen und kurativen Bereich.



ZIELGRUPPEN | 3

Gesundheitsförderung der eigenen Bevölkerung

- Butzbacher*innen jeden Alters
 - Kinder (Kita- und Schulkinder)
 - Jugendliche (Schüler*innen und Azubis)
 - Junge Erwachsene
 - Erwachsene (im Beruf und/oder in Familie)
 - Senioren
 - Hochbetagte
- Butzbacher*innen mit unterschiedlichem Gesundheitszustand
 - Gesunde Menschen
 - Hilfs- und pflegebedürftige Menschen
 - Kranke Menschen

Abbildung: Gesundheitsförderung der eigenen Bevölkerung, Quelle: Konzept des Wetteraukreises, 2018

In der strategischen Ausrichtung „gesundheitstouristische Positionierung für Gäste und Besucher“ sind vor allem Gäste, Besucher und Erholungssuchende aus der Region einschließlich der Metropolregion FrankfurtRheinMain zu benennen. Hier sind vor allem Individualreisende zu sehen, die entsprechende Angebote in Butzbach und der Region in Anspruch nehmen wollen. Darüber hinaus sind auch Berufstätige und Unternehmen eine wichtige Zielgruppe, die bei einer gesundheitstouristischen Positionierung nicht vergessen werden sollten. Insbesondere das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ist hier ein Markt, der in der Wetterau und somit auch in der Stadt Butzbach erschlossen werden kann.

Zielvorstellung eines BGM ist die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten zu optimieren und die persönlichen Ressourcen zu stärken. Betriebliche Strukturen und Prozesse sollen dabei so gestaltet werden, dass die Gesundheit nicht beeinträchtigt bzw. die Gesundheit sogar gestärkt wird. Dies kommt sowohl den Beschäftigten als den Unternehmen zugute. In diesem Bereich werden Beschäftigten verschiedene BGM-Angebote unterbreitet; hierin liegt eine Chance für die Stadt Butzbach, die mittelfristig erschlossen werden soll.



ZIELGRUPPEN

2

Gesundheitstouristische Positionierung für Gäste und Besucher

- Gäste, Tagestouristen & Naherholungssuchende (aus den umliegenden Orten, der Wetterau und der Region FrankfurtRheinMain)
 - Gestresste Erholungssuchende
 - Gesundheitsinteressierte Berufstätige
 - Begeisterungsfähige Ausflügler
 - Aktive Senior*innen
 - Kultur- und genussinteressierte Best-Ager
 - Lohas (Lifestyle of health and sustainability)

- Berufstätige / Arbeitnehmer*innen
- Unternehmen

Abbildung: Gesundheitstouristische Positionierung für Gäste und Besucher, Quelle: Konzept des Wetteraukreises, 2018

Neben den Zielgruppen ist im Rahmen dieses Konzepts eine Akteurs-Betrachtung hilfreich. In der Stadt Butzbach finden sich verschiedene Akteure, die im Sinne Kneipps tätig werden könnten. Neben der Konzeptgruppe Kneipp 5.0., deren Mitglieder bereits heute als Fachakteure bezeichnet werden können, sind folgende Akteure anzusprechen und für eine Mitwirkung zu begeistern. Alle in der nachfolgenden Abbildung benannten Akteure können Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp aufbauen und durchführen, sei es nur in einem Kneipp-Element z.B. Ernährung oder in allen fünf z.B. in der Kita.

Alle Akteursgruppen finden sich in Butzbach; zum Teil zeigten sie sich bereits im Rahmen der Konzepterstellung offen für die Lehren Kneipps.

1. Ärzte aus Butzbach
2. Bademeister
3. Heilpraktiker
4. Osteopathen
5. Physiotherapeuten
6. Massage-Praxen
7. Kosmetiker
8. Podologen
9. Kräuter- und Heilpflanzen-Kundige
10. Mobile Pflegedienste
11. Yogaschulen
12. Tanzschulen
13. Psychologen
14. Psychotherapeuten
15. Hebammen
16. Gastronomen
17. Ökotrophologen
18. Seniorenheime
19. Kindertagesstätten
20. Schulen (Grund- und weiterführende Schulen)
21. Nachbarschaftshilfe
22. Vereine
23. Ortsbeiräte

uvm.

POTENZIELLE KNEIPP-AKTEURE

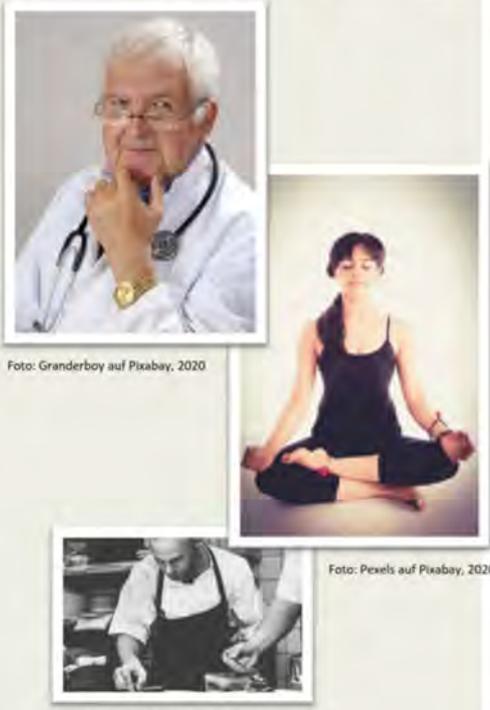


Foto: Granderboy auf Pixabay, 2020

Foto: Pixels auf Pixabay, 2020

Foto: Free-Photo auf Pixabay, 2020

Abbildung: Potentielle Kneipp-Akteure, Quelle: Präsentation Kneipp-Konzeptgruppe, 2020



Foto: ©Anfor / AdobeStock

„Ich will euch nur aufmerksam machen,
dass ihr jeder Zeit recht vernünftig lebt.“

(Sebastian Kneipp)

7. Handlungsfelder und Maßnahmen

Abgeleitet aus den bisherigen Erkenntnissen lassen sich 5 Handlungsfelder herausarbeiten. Diese sind:

- Handlungsfeld HF 1: Gesundheits-Infrastruktur nach Sebastian Kneipp
- Handlungsfeld HF 2: Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp
- Handlungsfeld HF 3: Lebenswelten nach Sebastian Kneipp
- Handlungsfeld HF 4: Kommunikation
- Handlungsfeld HF 5: Netzwerkarbeit und Organisationsaufbau
- Handlungsfeld HF 6: Evaluierung



Abbildung: Handlungsfelder, Quelle: Präsentation Kneipp-Konzeptgruppe, 2019

Im Handlungsfeld HF 1: Gesundheits-Infrastruktur nach Sebastian Kneipp werden Maßnahmen zusammengeführt, die Kneipp-Anlagen und andere spezifische Infrastruktur aufbauen. Hierunter fallen z.B. Wassertretbecken, Armbecken, Schläuche, Entspannungsliegen, Kräuter- bzw. Hochbeete.

Das Handlungsfeld HF 2 beschäftigt sich mit Gesundheits-Angeboten nach Sebastian Kneipp, die den 5 Kneipp-Elementen zugeordnet werden können. In diesem Handlungsfeld werden Maßnahmen aufgenommen, die neue spezifische Angebote entwickeln und diese dann in die Umsetzung bzw. Vermarktung bringen. Hierzu gehören auch Maßnahmen des Know-how-Aufbaus bei (potenziellen) Akteuren.

Die Lehren Kneipps in Lebenswelten umzusetzen, greift Handlungsfeld HF 3 auf. In Butzbach wird sich dabei zunächst auf die Lebenswelten Kita, Schulen und Senioreneinrichtungen bezogen. Für diese Lebenswelten wird

im HF 3 dargestellt, welche Ansatzpunkte zur Einführung der Kneippschen Gesundheitslehre in die Einrichtungen bestehen.

Ein wichtiges Handlungsfeld ist HF 4: Kommunikation. Die Lehren Kneipps sind als Naturheilverfahren anerkannt, werden aber aktuell insbesondere von jüngeren Personen noch nicht wirklich wahrgenommen. Die gesamte Bevölkerung hat noch nicht erkannt, welche Chancen in den Lehren Kneipps für den Erhalt der eigenen Gesundheit stecken. In diesem Handlungsfeld werden nun kommunikative Maßnahmen beschrieben, die zum einen die Lehren Kneipps modern interpretieren („entstauben“) und zum anderen jedem einzelnen ermöglichen, die Anwendungen niedrigschwellig wahrzunehmen.

Das Handlungsfeld HF 5 beschäftigt sich mit der weiteren Netzwerkarbeit und stellt die Notwendigkeit der Organisationsentwicklung heraus.

Abschließend werden im Handlungsfeld HF 6 die Themen Monitoring und Evaluierung beschrieben.

7.1. Handlungsfeld HF 1: Gesundheits-Infrastruktur nach Sebastian Kneipp

7.1.1. Überblick

Gesundheits-Infrastruktur nach Sebastian Kneipp – was ist das eigentlich? Die meisten Menschen verbinden mit solcher Infrastruktur vermutlich das Wassertretbecken, das im Storchengang durchschritten wird. Aber Gesundheits-Infrastruktur nach Sebastian Kneipp kann noch viel mehr sein, wie nachfolgend beschrieben wird. In diesem Vorhaben werden hierunter alle Anlagen verstanden, die den Anwendungen nach den Lehren Kneipps dienen. Diese Anlagen beziehen sich dabei nicht nur auf das Kneipp-Element Wasser, sondern auch auf die anderen Kneipp-Elemente. Nachfolgende Übersicht zeigt, was alles unter Gesundheits-Infrastruktur nach Sebastian Kneipp verstanden werden kann.

Tabelle: Infrastruktur nach Sebastian Kneipp

Kneipp-Element	Infrastruktur nach Sebastian Kneipp
Wasser	Bäder, Thermalbäder, Schwimmbecken, Wassertretbecken, Armbecken, Schläuche, Quellen
Bewegung	Trimm-Dich-Pfad, Bewegungsparcours, Fitness-Parcours, Wanderwege, Radwege, Spazierwege
Lebensordnung	Plätze der Ruhe, Orte für Yoga, Meditation und Kontemplation, Bänke, Waldsofas, Entspannungsliegen, Kuranlagen, Parkanlagen
Ernährung	Kräuterbeete, Hochbeete, Obst- und Gemüsegärten, Restaurants, Cafés, Quellen
Heilpflanzen	Kräuterbeete, Hochbeete, Apotheken, Reformhäuser, Tee- und Kräutlerläden, Drogeriemärkte

Mit Hilfe solcher Gesundheitsinfrastruktur ist es somit leichter die Lehren Kneipps umzusetzen, wengleich es natürlich auch Alternativen gibt (z.B. Wassertreten in der Badewanne anstelle im Wassertretbecken).

Sollen die Lehren Kneipps zur Gesundheitsförderung wie zur Förderung des Gesundheitstourismus eingesetzt werden, muss dies in den Dörfern, Städten und Gemeinden erlebbar gemacht werden. Gesundheits-Infrastruktur nach Sebastian Kneipp, vor allem wenn sie in einer Region oder Kommune in der Fläche ausgerollt wird, kann hierbei helfen. Dies gilt auch in der Stadt Butzbach.

7.1.1. Gesundheits-Infrastruktur nach Sebastian Kneipp in Butzbach

Wie die Bestandsanalyse zeigt, ist aktuell in Butzbach keine explizite Gesundheits-Infrastruktur nach Sebastian Kneipp vorhanden. Darüber hinaus ist die Stadt Butzbach kein Kur- oder Heilbad und kann daher auch nicht auf entsprechende Badeanlagen etc. zurückgreifen. Natürlich findet sich vor Ort Gesundheits-Infrastruktur, wie z.B. ein Hallenbad, zwei Freibäder, ein Bewegungsparcours, Rad-, Spazier- und Wanderwege, die im Sinne Kneipps genutzt und unter Berücksichtigung seiner Lehren in Wert gesetzt werden können. Diese bestehende Infrastruktur wird in die weiteren Betrachtungen miteinbezogen, wenn es um den Aufbau und die Weiterentwicklung der spezifischen Arbeit geht.

Aufbauend auf der Bestands- und SWOT-Analyse und im Anschluss an die Überlegungen des Wetteraukreises, soll auch in Butzbach eine Gesundheitsroute nach Sebastian Kneipp entwickelt werden.

Die Butzbacher Gesundheitsroute verfolgt dabei den Ansatz an verschiedenen Standorten unterschiedliche Gesundheits-Infrastruktur zu entwickeln. Entsprechend des strategischen Ansatzes, die Lehren Kneipps sowohl zur Gesundheitsförderung wie zur gesundheitstouristischen Positionierung einzusetzen, werden die Standorte unterschiedliche Infrastruktur anbieten. Bei Auswahl und Umsetzung der Infrastruktur in der Butzbacher Gesundheitsroute wird immer darauf geachtet, die spezifischen Gegebenheiten zu berücksichtigen.

7.1.2. Die Butzbacher Gesundheitsroute nach Sebastian Kneipp

Die Butzbacher Gesundheitsroute erstreckt sich von der Kernstadt Butzbach vor allem in den südwestlich gelegenen Teilraum Am Philippseck.

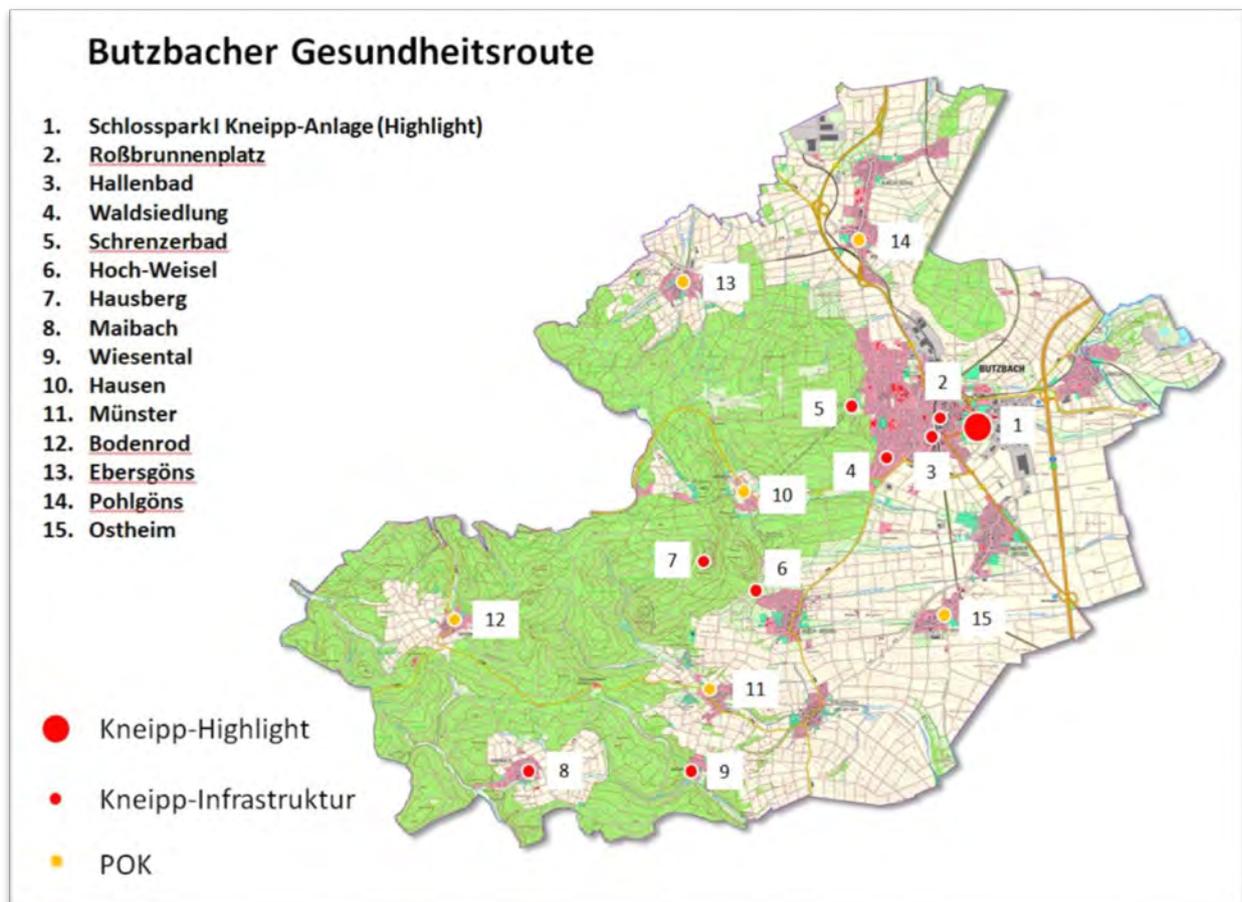


Abbildung: Butzbacher Gesundheitsroute mit 15 Stationen im Überblick

Die Route hat insgesamt 15 Stationen, die in obiger Abbildung unterschiedlich gekennzeichnet sind. Gelbe Punkte stellen einen sogenannten kleinen Gesundheitsort inspiriert durch Sebastian Kneipp („POK“ = Point of Kneipp) dar, der nachfolgend noch genauer vorgestellt wird. Rote Punkte stellen anderweitige Gesundheits-Infrastruktur nach Sebastian Kneipp dar, die nachfolgend erläutert wird. Als besonderes Highlight wird eine Kneipp-Anlage für die Kernstadt im Schlosspark vorgesehen (=großer roter Punkt). Zur Finanzierung der Gesundheits-Infrastruktur sollen verschiedene Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen werden. Fördermöglichkeiten können dabei Programme der Städtebauförderung (Lebendige Zentren), des Klimaschutzes (bei Maßnahmen die auch der Klimaanpassung dienen) und Programme der ländlichen Entwicklung (LEADER, Regionalbudget, Mainstream-Programme) sein; vergleiche hierzu Kapitel 8.

Nachfolgend werden die einzelnen Stationen vorgestellt und so weit wie möglich beschrieben. Zum Teil müssen Detailkonzeptionen in der weiteren Umsetzung des Vorhabens noch vorgenommen werden.

Station 1: Schlosspark – Kneipp-Anlage (Highlight)

Im Schlosspark beim Landgrafenschloss soll eine größere Kneipp-Anlage errichtet werden, die das Highlight und der Startpunkt der Butzbacher Gesundheitsroute werden soll. Dieser Standort ist für eine solche Kneipp-Anlage besonders attraktiv, da der Schlosspark bereits heute ein Platz der Ruhe, der Begegnung und der Erholung in der Innenstadt ist. Zudem ist im Schlosspark ausreichend Platz vorhanden, um eine solche Anlage zur realisieren. Das Areal liegt in der Nähe der AWO Seniorenresidenz Am Landgrafenschloss (→Kneipp in Lebenswelten) und kann daher auch gut von den Senioren genutzt werden. Die Kneipp-Anlage soll auf einem Teil des Schlossparkgeländes in der Nähe der Mehrzweckhalle und des bereits vorhandenen Bewegungsparcours realisiert werden. Der Bewegungsparcours soll mit seinen Geräten integriert und mit den Lehren Kneipps weiterentwickelt und attraktiviert werden.



Butzbacher Gesundheitsroute – Station 1 9

Schlosspark – Kneipp-Anlage

<ol style="list-style-type: none"> 1. Bewegungsparcour (vorhanden) 2. Wassertretbecken (2x, groß und klein) 3. Armbecken 2x (zwei Höhen) 4. Kräutergarten 5. Entspannungsliege (2 bis 3 Stück) 6. Schlauch 7. Barfußpfad 8. Beschilderung 	<p>Anleitung (Infoschild) Neubau</p> <p>Neubau</p> <p>Erweiterung des Rosengartens</p>
---	--





Abbildung: Elemente der Kneipp-Anlage im Schlosspark – Station 1

An diesem Standort soll eine Kneipp-Anlage mit zwei Wassertretbecken, zwei Armbecken und einem Schlauch für Güsse entstehen. Darüber hinaus sollen Entspannungsliegen oder sog. Waldsofas (2-3 Stück) zum Entspannen und Erholen aufgestellt werden. Der Bewegungsparcours soll weiterentwickelt werden. Darunter ist zu verstehen, dass die Anleitungen für die vorhandenen Geräte hinsichtlich der Lehren Sebastian Kneipps überprüft und ergänzt werden. In der Nähe des vorhandenen Rosengartens soll ein Kräutergarten mit Heilpflanzen angelegt werden. Auch ein Barfußpfad ist vorgesehen, mit dem Besucher aus dem nahegelegenen Wohngebiet zur Kneipp-Anlage geleitet werden können. Wenn gewünscht, können auf dem Gelände AWO Seniorenresidenz Am Landgrafenschloss (direkt angrenzend) vorhandenen Hochbeete ebenfalls inspiriert durch die Gesundheitslehre Sebastian Kneipps bepflanzt werden.



Abbildungen: Impressionen Schlosspark – Station 1

Darüber hinaus muss an der ersten Station der Gesundheitsroute die Vermittlung der Gesundheitslehre Sebastian Kneipps im Mittelpunkt stehen. An diesem Standort müssen die 5 Elemente sichtbar gemacht und vor allem erläutert werden. Ebenso muss die Butzbacher Gesundheitsroute mit ihren 15 Stationen vorgestellt werden. Hierzu wird eine geeignete Beschilderung benötigt, die in einem späteren Kapitel vorgestellt wird.

Für die Realisierung der Station 1 wird als Förderprogramm das Städtebauförderprogramm Lebendige Zentren vorgesehen. Der Schlosspark liegt im Fördergebiet.

Station 2: Roßbrunnenplatz

Mitten in der Innenstadt liegt in der Fußgängerzone der Roßbrunnenplatz. An diesem Platz laufen täglich viele Menschen vorbei, wenn sie in der City Besorgungen erledigen oder Essen gehen. Der Roßbrunnenplatz ist damit sehr frequentiert. Dies gilt grundsätzlich auch für den historischen Marktplatz, der ebenfalls sehr belebt ist.

Im Gegensatz zum Marktplatz ist die Fläche am Roßbrunnenplatz jedoch nicht so stark bei den jährlichen Traditionsfesten und dem Wochenmarkt belegt. Daher kann auf diesem Areal leichter einen Platz für eine kleinere Gesundheits-Infrastruktur nach Sebastian Kneipp gefunden werden. Die Station 2 hat vor allem das Ziel, vorbeilaufende Menschen für das Thema zu interessieren und auf die Butzbacher Gesundheitsroute hinzuweisen. Von der Station 2 werden die Menschen, die mehr über die Gesundheitslehre Kneipps erfahren wollen, zum Schlosspark geleitet. Neben einem Informationsschild zur Gesundheitsroute sollen am Standort 2 das Thema Ernährung und Heilkräuter vertieft werden. Ein Hochbeet mit Kräutern wird vorgesehen; auf die umliegenden Gastronomen kann mit einem Schild verwiesen werden, sofern sie gesundheitsbezogene Menüs nach Sebastian Kneipp anbieten. Das Hochbeet soll durch eine Sitzgelegenheit ergänzt werden, entweder durch eine Themenbank oder eine sog. Baumelbank. Eine Baumelbank ist eine höher gelegte Sitzmöglichkeit, bei der beim Sitzen die Füße nicht den Boden berühren. Dies führt dazu, dass Knie und Gelenke entlastet werden. Dies ist gut bei Arthrose und hilft gegen Gelenk- und Muskelschmerzen.

Kann ein Wasseranschluss am Roßbrunnenplatz realisiert werden, kann an der Station auch ein Schlauch für Güsse und ein Trinkbrunnen kombiniert werden. Ausreichendes Trinken ist nach Kneipp essentiell für die Gesundheit, dies gilt insbesondere bei heißen Sommertagen. In diesem Sinne ist die Station 2 auch eine Maßnahme der Klimaanpassung in der Innenstadt.

Für die Realisierung der Station 2 sollen Fördermittel der Städtebauförderung Lebendige Zentren oder Fördermittel aus dem Bereich Klimaanpassung eingesetzt werden.

Station 3: Hallenbad



Abbildung: Hallenbad Butzbach. Quelle: <https://www.evb-butzbach.de/de/Baeder/Hallenbad-Butzbach/>, Zugriff vom 22.3.2020

An der Station 3, dem Butzbacher Hallenbad, ist nur wenig neue Gesundheits-Infrastruktur vorgesehen. In den Duschen sollen zusätzlich Schläuche installiert werden, damit dort Güsse durchgeführt werden können. Damit die Güsse auch wirksam sind, muss die korrekte Anwendung dargestellt werden. Dies soll durch Informationsschilder erfolgen, sodass die Besucher die Güsse selbst durchführen können. Zusätzlich können auch Bademeister die korrekte Durchführung erläutern.

Darüber hinaus ist das Hallenbad ein geeigneter Ort, um verschiedene Angebote durchzuführen. Dies können Aqua-Kurse der unterschiedlichsten Art aber auch das normale Schwimmen sein. Im Außenbereich des Hallenbads soll zudem die Butzbacher Gesundheitsroute vorgestellt werden. Hier ist eine entsprechende Beschilderung vorzusehen. Aktuell konnte für die Realisierung dieser Station kein Förderprogramm identifiziert werden.

Station 4: Waldsiedlung (Gesundheitspark)

Als vierte Station ist der Spielplatz in der Waldsiedlung vorgesehen. Der Spielplatz wurde mit Entwicklung des Neubaugebietes angelegt und bedarf nun der Weiterentwicklung. Eingebunden in die konzeptionellen Überlegungen der Stadt Butzbach zum Thema Kneipp, ist eine Aufwertung des Geländes zum Gesundheitspark nach Sebastian Kneipp für Groß und Klein denkbar.

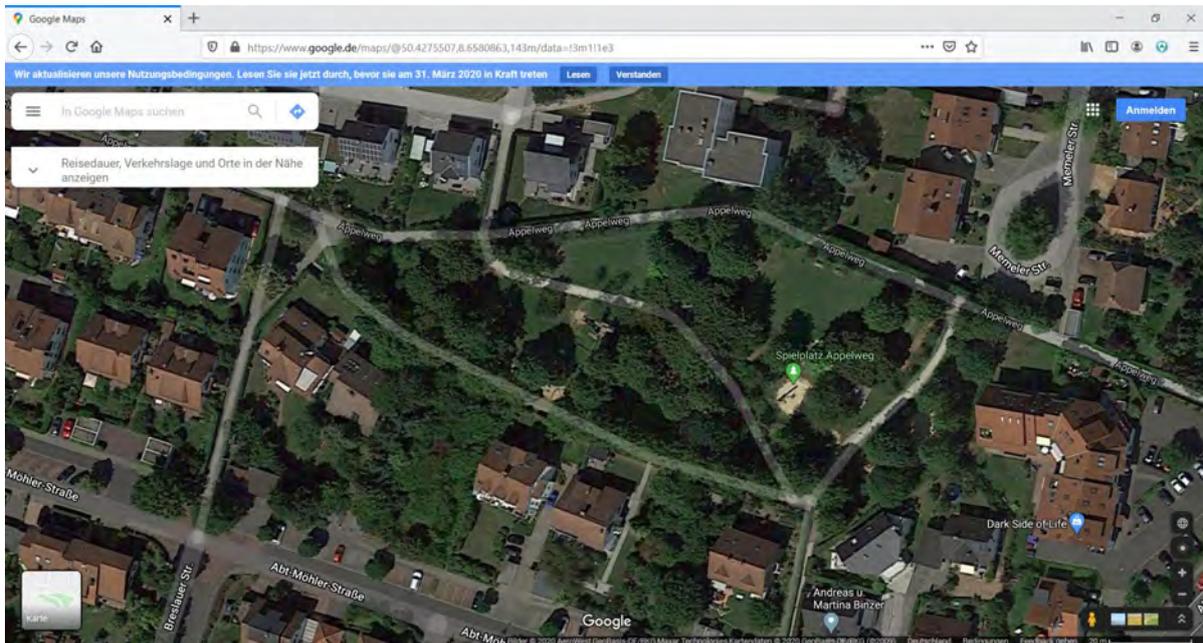


Abbildung: Areal Spielplatz Waldsiedlung. Quelle: www.google.de/maps Zugriff vom 23.3.2020

Ähnlich dem Natur- und Barfußpark im Glöttal (Landkreis Günzburg, Schwaben, Bayern) könnte hier ein Begegnungs- und Bewegungsangebot für Groß und Klein entwickelt werden: (<https://www.youtube.com/watch?v=Tj3dDbxWaWg>).

Rund um das gesamte Gelände kann ein Barfußpfad angelegt werden, auf dem Kinder und Erwachsene unterschiedliche Untergründe erlaufen können (Barfußlaufen ist zudem äußerst gesund). Der Spielbereich wäre beteiligungsorientiert zusammen mit der Nachbarschaft neu zu entwickeln, die Bedürfnisse von Groß und Klein hinsichtlich eines Bewegungsangebotes sind dabei zu berücksichtigen. Ein Naschgarten, gepflegt über die Nachbarschaft, könnte das Thema Ernährung thematisieren. Baumelbänke und Entspannungsliegen verteilt auf dem Gelände würden zur Ruhe und Erholung bereitstehen. Falls vor Ort Wasser vorhanden ist, sollten ein Trinkbrunnen und Schläuche für Kneipp-Güsse vorgesehen werden. Diese sind auch mit Blick auf notwendige Maßnahmen zur Klimaanpassung sinnvoll. Eine Beschilderung gemäß des Beschilderungskonzeptes ist vorzusehen. Allerdings soll der Schwerpunkt der Kommunikation an dieser Stelle auf eine kindgerechte Vermittlung der Gesundheitslehre Sebastian Kneipps gelegt werden. Damit korrespondiert Station 4 mit Station 1 im Schlosspark, bei der sich die Kommunikation stärker an die erwachsene Generation richtet.

Aktuell konnte für die Realisierung dieser Station kein Förderprogramm identifiziert werden.

Station 5: Schrenzerbad

Auch das Schrenzerbad als eines der beiden Freibäder Butzbachs bietet sich an, als Standort in die Butzbacher Gesundheitsroute aufgenommen zu werden. Am Gelände sind verschiedene Ansätze denkbar.

Im Freibad selbst können ergänzend Entspannungsliegen, Schläuche, Armbecken aufgebaut werden, sodass auch hier die Lehren Kneipps vermittelt werden können.

In der Außengastronomie können gesunde Snacks (Gemüsesticks mit Dip etc.) verkauft werden, sodass auch das Element Ernährung bedient wird. Ebenso sind Aqua-Kurse zur Gesundheitsförderung denkbar.

Auch das Saunieren ist im Sinne Sebastian Kneipps, steigert es doch das seelische und körperliche Wohlbefinden, trainiert Kreislauf, Herz und Stoffwechsel und stärkt die körpereigene Abwehrkraft. Die Sauna wird in der Regel als Heißluftbad (80-90 Grad) mit anschließendem Kaltwasserreiz durchgeführt. Nach dem Saunagang (8-

15 Minuten) werden die Atemwege an der frischen Luft gekühlt, dann erfolgt ein Tauchbad oder ein kalter Vollguss. Eine Sauna-Landschaft ist daher von sich aus bereits eine Gesundheits-Infrastruktur nach Sebastian Kneipp, die jedoch oftmals die Bezüge zum Thema „kneippen“ nicht explizit herausstellen.

In der Nähe des Schrenzerbads findet sich zudem die privat betriebene Sauna-Landschaft Vitalis. Eine Idee ist es, in der Butzbacher Gesundheitsroute die vorhandene Sauna-Landschaft als eigenen Standort zu gewinnen und auszubauen. Die Kommunikation zur Butzbacher Kneipp-Route und der Zusammenhang zwischen „kneippen“ und „saunieren“ soll auf jeden Fall herausgestellt werden. Sollte die Idee tragfähig sein, muss im weiteren Verlauf der Kontakt mit dem Betreiber der Sauna-Landschaft aufgenommen werden, um ihn für das Projekt zu gewinnen. Folgende Ansatzpunkte, um die Kneippsche Lehre sichtbar zu machen, sind:

- Ergänzende Infrastruktur: Entspannungsliegen
- Schläuche für Kneipp-Güsse (wenn nicht bereits vorhanden)
- Beschilderung

Aktuell konnte für die Realisierung dieser Station kein Förderprogramm identifiziert werden. Hier sind zunächst noch weitere Planungs- und Vorbereitungsschritte zu unternehmen.

Dabei ist zu prüfen, ob der Schrenzer an sich in der weiteren Entwicklung noch eine größere Rolle in der Gesundheitsroute einnehmen kann. Der Schrenzer hat mit Blick auf das Element Bewegung eine historische Bedeutung. Hier wurde vom „hessischen Turnvater“ Friedrich-Ludwig-Weidig im Jahr 1812 der erste Turnplatz Hessens gegründet. Auch heute ist der Schrenzer der Ort, von dem viele Bewegungsangebote wie Laufen, Wandern und Radfahren starten. Ebenso kann der Schrenzer als Startpunkt für geführte Wanderungen inspiriert nach Sebastian Kneipp ausgebaut werden, auch das Waldbaden ist hier gut möglich. Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass der Schrenzer der Standort der August-Storch-Hütte (im Volksmund „August-Storch-Tempel“) war. Der August-Storch-Tempel ist im Mai 2020 abgebrannt und soll nun wieder aufgebaut werden.

Station 6: Hoch-Weisel (Wachholderheide)

Mit der Station 6 verlässt die Butzbacher Gesundheitsroute die Kernstadt und wendet sich den Stadtteilen zu. Im Stadtteil Hoch-Weisel sollen gleich zwei Standorte entwickelt werden: ein Standort am Ortsrand an der Wachholderheide und ein Standort am Hausbergturm (Station 7).

Am nördlichen Ortsrand von Hoch-Weisel findet sich ein ausgeprägter Streuobstbestand, der sich Richtung Wald und Wachholderheide zieht. Dieser wird vom Heimatverein Hoch-Weisel gepflegt und mit dem Projekt „Aktion Streuobstwiesen“ erhalten und verjüngt (<http://wp12568259.server-he.de/>). Am Rand des Streuobstbestandes grenzt eine geschützte Wachholderheide an, die dann in den Butzbacher Wald übergeht. An dieser Stelle steht bereits heute eine normale Ruhebänk, die einen wunderbaren Fernblick über Hoch-Weisel und Butzbach erlaubt.

Dieser Standort soll als Ort der Besinnung, der Ruhe und Entspannung weiterentwickelt werden. Die vorhandene Ruhebänk (siehe Abbildung) soll durch eine Waldschaukel oder mehrere Waldsofas (ggf. auch eine große Baumelbänk) ersetzt werden. Im Rahmen der Kommunikation soll an diesem Standort der Schwerpunkt auf das Kneipp-Element Lebensordnung und Ernährung gelegt werden.



Der Standort ist geeignet, um zur persönlichen Balance zu finden. Hierbei eröffnet der weite Blick über die Landschaft Perspektiven über den hektischen Alltag hinaus. Auch Hinweise zur Ernährung und der Bedeutung von Obst (alte Obstsorten) können mit einer geeigneten Beschilderung an dieser Stelle vermittelt werden.



Abbildung: Impressionen Hoch-Weisel und Ideen für Station 6.

Station 7: Hausberg

Ebenfalls in Hoch-Weisel soll auf dem Hausberg in der Nähe des Hausbergturms ein weiterer Standort vorgesehen werden. Der Hausbergturm ist ein Wahrzeichen Butzbachs und wird vom Förderverein Hausbergturm e.V. betreut (<http://hausbergturm.de/index.html>). Für viele Wanderer und Spaziergänger ist der Hausbergturm ein Zielort, der gern und häufig angesteuert wird. Damit ist der Hausbergturm (touristisch) gesehen ein Ort, der hoch frequentiert ist. Dies soll genutzt werden, um viele Einheimische als auch zahlreiche Gäste in der Region auf den Gesundheitsansatz Sebastian Kneipps hinzuweisen. Am Hausberg soll neben dem Element Innere Ordnung auch das Element Bewegung in der zugehörigen Kommunikation angespielt werden.

Als Kneipp-Infrastruktur wird für den Hausbergturm vor allem eine Möblierung mit Waldschaukel, Entspannungsliege oder Baumelbänken vorgesehen. Darüber hinaus kann der Hausberg Ausgangspunkt für verschiedene Angebote sein. Diese können von geführten Wanderungen, über Vogelstimmenexkursionen bis hin zum Waldbaden reichen.

Die Realisierung der Station 7 ist über das Förderprogramm LEADER vorgesehen.

Station 8 Maibach

Auf dem Areal des Schwimmbad-Geländes (siehe Lageplan, im roten Quadrat) soll eine kleine Kneipp-Anlage mit zwei Armbecken, einem Kräuterhochbeet sowie zwei Entspannungsliegen eingerichtet werden. Über die Beschilderung werden am Standort die Lehren Kneipps ausführlicher vorgestellt. Zudem besteht natürlich auch im Freibad selbst die Möglichkeit, die Kneipp-Elemente zu erfahren (z.B. durch das Schwimmen selbst, Wassergymnastik-Kurse, Entspannung und Erholung auf dem Freibad-Gelände).



Am Standort wird zudem auf weitere Bewegungsmöglichkeiten in der Umgebung verwiesen (Wandern, Radfahren, Laufen...). Mit Blick auf das Kneipp-Element „Ernährung“ werden zudem die Kräuter des Kräuterhochbeets so ausgewählt, dass sie in der Gastronomie auf dem Freibad-Gelände verwendet werden können.

Die neu gestaltete Kneipp-Anlage kann sowohl durch das Freibad betreten werden als auch von der Seite durch einen Nebeneingang. Die Nutzung der Kneipp-Anlage ist damit unabhängig vom Freibad-Betrieb.

Die Realisierung der Station 7 ist über das Förderprogramm LEADER vorgesehen.

Maibach



Abbildung: Lageplan Freibad Maibach, Stadt Butzbach 2020.

Impressionen des jetzigen Geländes

Abbildung: Lageplan Freibad Maibach, Stadt Butzbach 2020.

Station 9 Wiesental

Der nächste Standort der Gesundheitsroute befindet sich im Stadtteil Wiesental. Wiesental besitzt mitten in der Ortsmitte einen Dorfplatz, durch den der Überlauf eines Löschteichs geführt wird. Dieser Dorfplatz soll bereits seit längerem umgestaltet werden, wobei auch die Betonschalen entfernt werden sollen. Der Dorfplatz, so wie er sich aktuell mit seiner hügeligen Gestalt, der kleinen Brücke, dem angrenzenden Parkplatz und seiner Nähe zum Wanderparkplatz gestaltet, hat Potenzial zur Weiterentwicklung.



Abbildung: Impressionen Wiesental – Dorfplatz – Station 9

Beispielsweise könnte nach Herausnahme der Betonschalen der Bachlauf neu modelliert werden. Dabei könnten etwas tiefere Mulden angelegt und Trittsteine eingelassen werden. Über die Neugestaltung des Laufs könnten auch Stellen ermöglicht werden, an denen ein Wassertreten möglich ist. Auch die Möglichkeit, Güsse anzuwenden, könnten über einen Schlauch an dieser Stelle vorgesehen werden. Die Neugestaltung des Areals ermöglicht zudem die Anlage eines Kräuterbeetes, sei es als Hochbeet, sei es als direkte Bepflanzung. Bänke und Entspannungsliegen würden die Fläche weiterhin aufwerten. Eine adäquate Beschilderung rundet das Areal ab.

Da diese umfangreicheren Maßnahmen noch einen weiteren Planungs- und Abstimmungsvorlauf benötigen, können die genauen Kosten noch nicht ermittelt und eine entsprechende Förderungsmöglichkeit noch nicht identifiziert werden. Ob die oben beschriebene Gestaltungsvariante so realisiert werden soll (oder ob andere Varianten zum Tragen kommen), ist noch zeitnah mit dem Ortsbeirat zu besprechen.

Um Wiesental als Stadtteil im Teilraum „Am Philippsack“ jedoch in der Gesundheitsroute nach Sebastian Kneipp zu platzieren, wird zunächst ein Gesundheitsort nach Sebastian Kneipp am Standort vorgesehen (siehe Erläuterung Station 10-15).

Für den Gesundheitsort nach Sebastian Kneipp wird eine Förderung durch LEADER vorgesehen.

Stationen 10-15: Hausen, Münster, Bodenrod, Ebersgöns, Pohlgöns und Ostheim

In den benannten Stadtteilen soll ebenfalls eine niedrigschwellige Gesundheits-Infrastruktur nach Sebastian Kneipp aufgebaut werden, um das Thema Kneipp in der Fläche sichtbar zu machen.

Für diese Standorte werden sogenannte kleine Gesundheitsorte inspiriert durch Sebastian Kneipp (Point of Kneipp „POK“) entwickelt werden. An diesen Gesundheitsorten sollen in kompakter Form die Gesundheitslehre vermittelt werden. Die 5 Elemente (oder zumindest einige von ihnen) sollen aufgegriffen und mit Leben gefüllt werden.

Das Basismodul eines POK ist ein Hochbeet mit Sitzgelegenheit (Bank). Dieses Hochbeet wird mit Heilkräutern und/oder Obststräuchern bepflanzt, beides darf geerntet werden. Am POK werden Informationen zu den Heilkräutern (oder bspw. Beeren) vermittelt. Die Bank am POK lädt zum Verweilen ein (→ Innere Balance). Am POK wird über eines der vielfältigen Kneipp-Zitate ein Anstoß gegeben, über die Lebensordnung nachzudenken.

Darüber hinaus werden die POK an den Standorten so platziert, dass sie als Ausgangs- oder Endpunkt eines Spaziergangs oder einer Wanderung genutzt werden können. Am POK wird auf die Möglichkeit der Bewegung (Wandern, Laufen, Radfahren) verwiesen.

Kann der POK in der Nähe von Wasser platziert werden (bspw. Dorfbrunnen, in der Nähe eines Wasserbeckens etc.), können Wasseranwendungen vorgeschlagen werden (Güsse, Wassertreten etc.). Dies ist je nach Standort unterschiedlich. In Hausen kann nach Rückmeldung durch den Ortsbeirat ein POK ggf. am Dorfbrunnen errichtet werden. Hier kann der POK durch Schläuche für Güsse oder auch durch ein Armbecken ergänzt werden.



Abbildungen: Impressionen eines POK



Die Gesundheitsorte werden in Absprache mit den Ortsbeiräten aufgebaut. Die Pflege wird vor Ort durch den Ortsbeirat, einen Verein oder durch eine Patenschaft sichergestellt.

Die POKs stellen eine innovative und niedrigschwellige Gesundheits-Infrastruktur dar, die das Thema Kneipp in die Dörfer bringt. Dies kann in Butzbach pilotiert und anschließend als Ansatz in der gesamten Wetterau ausgerollt werden.

Die Realisierung der Station 10-15 ist über das Förderprogramm LEADER vorgesehen.

7.2. Handlungsfeld HF 2: Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp

7.2.1. Überblick

Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp – Was ist darunter zu verstehen? In der Kneippschen Lehre spricht man häufig von Anwendungen. Darunter werden bestimmte Verfahren wie Güsse, Bäder, Wickel oder das Verabreichen von Trinkkuren verstanden. In der Hydrotherapie ist eine Vielzahl von Wasseranwendungen zur Prävention oder zur Heilung verschiedenster Leiden beschrieben. Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp sind daher zum Teil diese bekannten Anwendungen, gehen darüber jedoch noch hinaus.

Unter Gesundheitsangeboten nach Sebastian Kneipp versteht dieses Konzept folgendes:

- Angebote, die auf der Lehre Kneipps aufbauend neu als Gesundheitsangebote entwickelt werden (=Neuentwicklung)
- Bestehende gesundheitsorientierte Angebote, die mit Hilfe des Wissens der Kneippschen Naturheilverfahren weiter profiliert werden können (=inhaltliche Weiterentwicklung)
- Bestehende gesundheitsorientierte Angebote, die bereits heute als Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp zu fassen wären, jedoch so nicht kommuniziert werden (=kommunikative Weiterentwicklung)

Solche Angebote richten sich sowohl an die eigene Bevölkerung (Gesundheitsförderung) als auch an Gäste und Besucher (gesundheitstouristische Profilierung). Mit dem Aufbau dieser Gesundheitsangebote in Butzbach ist zudem das Ziel verbunden, Wertschöpfung in die Kommune bzw. Region zu holen. Es ist erklärter Wille des Vorhabens, dass mit dem Thema Gesundheit vor Ort auch „Geld verdient“ werden kann. Daher gilt es in den nächsten Schritten der Umsetzung des Konzepts vor allem diejenigen Leistungsträger in den Blick zu nehmen, die als potenzielle Anbieter solcher Gesundheitsangebote fungieren können. Diese sind bei der Entwicklung von Angeboten zu beraten und zu begleiten.

Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp können vielfältig sein, sodass nachfolgende Tabelle (angelehnt an das Angebot des Kneipp-Vereins Bad Nauheim | Friedberg | Bad Salzhausen e.V.) nur einen Eindruck über die Bandbreite möglicher Angebote in der Stadt Butzbach vermitteln kann. Auf Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp, die sich spezifisch an die Lebenswelten Kitas, Schulen und Senioreneinrichtungen ausrichten, wird in Kapitel 7.3. eingegangen.

Tabelle: Übersicht möglicher Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp

Kneipp-Element	Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp
Wasser	Wassergymnastik, Schwimm-Bewegungstraining, Wirbelsäulengymnastik im Wasser, Aqua-Kurse, Güsse
Bewegung	Gesundheitswanderungen, Nordic-Walking-Kurse, Erlebniswanderungen, Bewegungsanalysen zum besseren Laufen, Sturzprophylaxe, Core-Training, Wirbelsäulengymnastik, Rücken-fit-Kurse, Pilates, Yoga, Zumba
Lebensordnung	Vorträge und Kurse zu Entspannungstechniken und Resilienz, Familien- und Beziehungsfragen, Prophylaxe und Behandlung von Burn-out und Depressionen, geführte Meditationen
Ernährung	Kochkurse, Ernährungsberatung (allg. und bei spezifischen Krankheitsbildern), Gesundheits-Brötchen/-Brot, Gesunde Menüs nach Sebastian Kneipp
Heilpflanzen	Kräuter-Seminare, Heilpflanzen-Seminare und -Vorträge, Kräuter-Wanderungen, Kräuter-Kochkurse, Kräutermischungen, Tees, Wickel

7.2.2. Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp in Butzbach

Vor Beginn des Vorhabens gab es vor Ort in Butzbach kaum explizite Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp (bspw. Gesundheits-Brötchen oder -Brot nach Sebastian Kneipp in einer örtlichen Bäckerei), die kommuniziert und vermarktet wurden.

Jedoch ist in Butzbach ein breites gesundheitsorientiertes Angebotsportfolio vorhanden, das im Sinne dieses Konzeptes weiterentwickelt werden kann.

In den Bädern der Stadt Butzbach (Hallenbad, Schrenzerbad, Freibad Maibach) werden bspw. bereits verschiedene Aqua-, Schwimm- und Wassergymnastikkurse angeboten.

In den vielfältigen Vereinen der Stadt besteht die Möglichkeit Sport- und Bewegungsangebote wahrzunehmen, gleiches gilt für die Fitness- oder Yoga-Studios. Auch einige direkte Angebote der Lebensordnung sind vorhanden, bspw. in der Yoga-Schule.

Im Kneipp-Element Ernährung lässt sich auf die gastronomische Szene in Butzbach verweisen, die kulinarisch international unterwegs (bspw. deutsche, italienische, griechische, indische, thailändische, türkische, syrische Küche), allerdings nicht speziell auf das Segment Gesundheitsküche ausgerichtet ist.

Auch im Kneipp-Element Heilpflanzen lässt es sich auf Vorhandenes aufbauen. Im Stadtteil Hoch-Weisel werden z.B. vom ansässigen Garten- und Landschaftsbau-Betrieb bereits Wildkräuterführungen angeboten.

Aufbauend auf dieser Ausgangslage wurde im Rahmen der Konzepterarbeitung in der Konzeptgruppe Kneipp 5.0 über Ansatzpunkte zum Aufbau und zur Vermarktung von spezifischen Gesundheitsangeboten nach Sebastian Kneipp diskutiert. Neben einem inhaltlichen Austausch verständigte man sich vor allem über die Notwendigkeit des dauerhaften und langfristigen Know-how-Aufbaus.

Potenzielle Leistungsträger müssen zunächst über die Lehren Kneipps und die damit verbunden Chancen der Gesundheitsförderung sowie der gesundheitstouristischen Profilierung informiert und für eine Teilnahme an einer solchen Initiative begeistert werden.

Wie in vielen anderen touristischen Initiativen auch, sind die potenzielle Akteure dann in der Angebotsentwicklung zu unterstützen. Alleine – so die Erfahrung – ist es für viele schwierig, einen solchen Ansatz umzusetzen. Dies gilt umso mehr, wenn Pakete von verschiedenen Gesundheitsangeboten nach Sebastian Kneipp geschnürt werden sollen – wie z.B. die Kombination aus einer Kräuterführung mit einem gesundheitsorientierten Koch-Event. Dann müssen die potenziellen Akteure nicht nur qualifiziert, sondern auch miteinander vernetzt werden.

Im Rahmen der Laufzeit der Konzeptentwicklung konnten in diesem Bereich nur erste Schritte gegangen werden. Potenzielle Akteure bspw. aus der Gastronomie, haben bereits Interesse am Thema signalisiert. Hieran ist in der Umsetzungsphase weiter zu arbeiten. Folgende Maßnahmen werden in diesem Bereich vorgesehen:

Baustein	Erläuterung
Direktansprache	Direkte Ansprache und Information potenzieller Leistungsträger, insb. diejenigen, die bereits in der Konzeptphase Interesse am Thema gezeigt haben.
Workshops	Workshops mit potenziellen Leistungsträgern zum Thema Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp, spezifisch entsprechend der 5 Kneipp-Elemente: Wasser, Ernährung, Heilkräuter, Bewegung, Lebensordnung sowie übergreifend, um Kombinationen von Gesundheitsangeboten anbieten zu können.
Begleitung von Initiativen	Begleitung von Initiativen bei der Entwicklung und Einführung von Gesundheitsangeboten nach Sebastian Kneipp

7.3. Handlungsfeld HF 3: Lebenswelten nach Sebastian Kneipp

7.3.1. Überblick

Gesunde Menschen – dieses Ziel verfolgte Sebastian Kneipp von Anfang an. Dabei war ihm stets klar, dass Gesundheitsförderung und Anwendungen von Naturheilverfahren immer an den einzelnen Menschen angepasst werden müssen. Bereits seit langem verfolgen daher der Kneipp Bund e.V. und die Kneipp-Vereine die Idee, das von Kneipp entwickelten Gesundheitskonzept für Körper, Geist und Seele in den Lebenswelten aller Altersklassen zu verbreiten.

In der Gesundheitsförderung werden in einem Lebensweltansatz die Menschen in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld wie Schule, Kita, Senioreinrichtungen oder auch insgesamt in der Kommune angesprochen.

Seitens des Kneipp Bundes e.V. wurden Gütesiegel und Verfahren erarbeitet, nach denen sich bestimmte Einrichtungen der verschiedenen Lebenswelten zertifizieren lassen können. Diese sind in nachfolgender Abbildung aufgeführt. Zudem besteht mittlerweile auch die Möglichkeit, dass Institutionen und Betriebe, die sich nicht den aufgeführten Kategorien zuordnen lassen, zertifiziert werden. Voraussetzung hierfür ist, die Gesundheitslehre nach Sebastian Kneipp in der Einrichtung umzusetzen und gesundheitsfördernde Angebote in den fünf Elementen nach Kneipp anzubieten. Es muss nachgewiesen werden, dass die Kneippsche Gesundheitsidee vermittelt werden kann.



Abbildung: Zertifizierbare Einrichtungen, Quelle: Präsentation Kneipp-Konzeptgruppe, 2020 Dr. Lutz Ehnert (Foto: ©Dr. Ehnert)

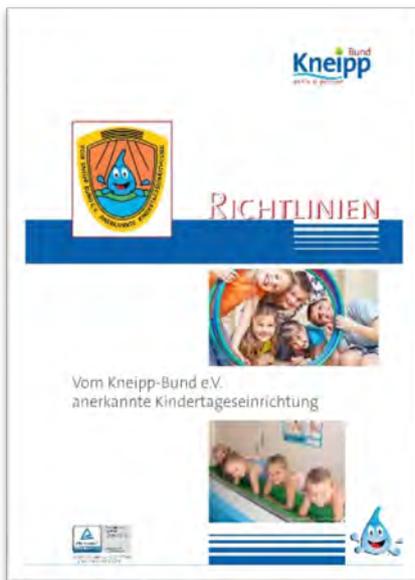
Für die vom Kneipp-Bund zertifizierbaren Einrichtungen werden die entsprechenden Richtlinien, Anforderungen und Unterlagen auf der Website angeboten: www.kneippbund.de/guetesiegel-zertifizierung

Gemäß des strategischen Ansatzes der Gesundheitsförderung der Butzbacher Bevölkerung wird auch im hier vorliegenden Konzept ein Lebensweltansatz verfolgt. Dabei werden für die Stadt Butzbach zunächst die Lebenswelten Kitas, Schulen und Senioreinrichtungen herausgehoben betrachtet. Dieser Impuls wurde insbesondere durch Dr. Lutz Ehnert in das Vorhaben eingebracht.

7.3.2. Lebenswelt Kita

In der Salutogenese ist die frühe Gesundheitserziehung ein sehr erfolgversprechender Ansatz. Von klein auf zu lernen, was gesund macht, ist eine gute Basis für die Gesundheit im Erwachsenenalter. Kitas können daher wichtige Lebenswelten sein, die dieses Wissen an die Kinder vermitteln und mit ihnen im Kita-Alltag einüben. Über die Kinder hinaus werden zudem die Familien erreicht und erhalten ebenfalls gesundheitsfördernde Impulse. Kneipp in der Lebenswelt Kita einzusetzen bedeutet also, Kindern spielerisch die Grundlagen einer gesunden und naturgemäßen Lebensweise beizubringen.

Grundsätzlich kann jede Kita in ihre normale Arbeit die Lehren Kneipps einbauen, sei es durch Tautreten am Morgen, Trockenbürsten oder die Anlage eines Kräuterbeetes. Dazu muss sie nicht zertifiziert sein.



Will sich eine Kita umfassender mit der Gesundheitslehre Sebastian Kneipps beschäftigen, kann sie sich über den Kneipp-Bund zertifizieren lassen. Hierzu liegen entsprechende Richtlinien vor. Diesen ist zu entnehmen, dass das notwendige Konzept in der Kita ganzheitlich orientiert ist. Kneipp wird nicht als ein zusätzliches Angebot verstanden, sondern die Lehren Kneipps werden in allen Bereichen der Einrichtung berücksichtigt. „Kneipp“-Kita passt zudem zu allen pädagogischen Konzepten und lässt sich gut mit anderen Bildungs- und Erziehungszielen vereinbaren. Kneipp in der Kita stärkt die Gesundheitsressourcen, fördert die Resilienz und macht sowohl Kindern als auch Erwachsenen Spaß. Tägliche Anwendungen wie zum Beispiel Trockenbürsten, Luftbad und Güsse werden in den Kita-Alltag integriert. Die Kneipp-Angebote in der Kita orientieren sich an den 5 Elementen der Kneipp-Gesundheitslehre. Eine Zusammenstellung, welche Angebote hier vorgesehen sind, finden sich nachfolgend in der Tabelle „Übersicht der Beiträge und Mindestanforderungen“ (siehe dazu Richtlinien des Kneipp-Bundes e.V. für Kitas (2020), S. 4 f.).

Abbildung: Richtlinien für vom Kneipp-Bund e.V. anerkannte Kindertagesstätten-Deckblatt

Tabelle: Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp in der Lebenswelt Kita

Bereiche	Beispiele
Elternarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperation und Mitgestaltung des Konzepts zur Gesundheitsförderung nach Kneipp ▪ Gemeinsame Feste und Feiern ▪ Regelmäßige Elternnachmittage
Lebensordnung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Normen und Wertekultur ▪ Geregelter Tagesablauf ▪ Ausreichend Schlaf / Ruhepausen ▪ Gezielter Medieneinsatz ▪ Musisch-kreative Beschäftigungsangebote ▪ Spiele
Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wöchentliche Sport- und Gymnastikangebote ▪ Bewegung im Freien ▪ Rückenschule, z.B. bewegtes Sitzen ▪ Beobachtungsgänge, Exkursionen
Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesunde und abwechslungsreiche Ernährung

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktives Zubereiten von Mahlzeiten und Imbissen ▪ Vermittlung von Wissen über die Herkunft von Lebensmitteln
Heilpflanzen und Kräuter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachschlagewerk / Herbarium ▪ Teeherstellung ▪ Kräuterverwendung ▪ Herstellung von Ölen
Wasser	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erleben von natürlichen Reizen ▪ Tägliche Kneippanwendungen

Erfahrungen aus der Praxis zeigen nach Aussage des Kneipp-Bundes, dass die Kinder einer Kneipp-Kita seltener krank sind und sich schneller wieder erholen. Aber auch die Mitarbeiter sind weniger krank – so die Rückmeldungen aus hessischen Kneipp-Kitas.

Um eine zertifizierte Einrichtung werden zu können, muss vor allem mit der Gesundheitslehre Kneipps vertrautes Personal vorhanden sein. Qualifizierungslehrgänge des Personals sind daher notwendig. Eine Übersicht (Richtlinien, S. 1) findet sich in nachfolgender Abbildung. Ist eine Zertifizierung erfolgt, muss alle 2 Jahre eine Selbstauskunft gegeben und alle 4 Jahre ein Wiederholungsaudit durchgeführt werden.

Die Kneipp-Kita muss zudem Mitglied in einem Kneipp-Verein sein.



Übersicht der Beiträge und Mindestanforderungen

Kneipp-Kurbetriebe / Badebetriebe	Kneipp-Gasthäuser / Gesundheitshöfe	Kneipp-Kindertageseinrichtungen / Schulen	Kneipp-Senioreneinrichtungen	andere Betriebe und Unternehmen
Erstzertifizierung 200 €	Erstzertifizierung 200 €	Erstzertifizierung 100 €	Erstzertifizierung 200 €	Erstzertifizierung 200 €
Wiederholungsaudit 150 €	Wiederholungsaudit 150 €	Wiederholungsaudit 75 €	Wiederholungsaudit 150 €	Wiederholungsaudit 150 €
Sockelpauschale 50 €/Jahr + 2 €/Bett	Sockelpauschale 50 €/Jahr + 5 €/Wohnung	Sockelpauschale 50 €/Jahr ohne zusätzliche Abgaben	Sockelpauschale 50 €/Jahr + 1 €/Bett	Sockelpauschale – mit Betten: 100 €/Jahr + 1 €/Bett – ohne Betten: 200 €/Jahr pauschal
Mitgliedschaft im Kneipp-Verein	Mitgliedschaft im Kneipp-Verein	Mitgliedschaft im Kneipp-Verein	Mitgliedschaft im Kneipp-Verein	Mitgliedschaft im Kneipp-Verein
mindestens 1 Kneippischer Therapeut	mindestens 1 Kneipp-Gesundheitstrainer	Ausbildung: Kneipp-Gesundheit für Kinder – Kita: 50 % des Teams – Schule: 2 Lehrer pro Standort	Mindestens 3 Kneipp-Fachkräfte, z.B. 1 Kneipp-Gesundheitstrainer und 2 Kneipp-Mentoren (weitere s. Richtlinien)	Mindestens 1 Kneipp-Gesundheitstrainer
Berufsausbildung 1 Jahr	150 LE mit Prüfung	40 LE ohne Prüfung	Kneipp-Gesundheitstrainer: 150 LE mit Prüfung Kneipp-Mentor: 50 LE ohne Prüfung	150 LE mit Prüfung
in allen Anwendungsbereichen speziell ausgebildete Fachkräfte	Zusammenarbeit mit externen Fachkräften	Zusammenarbeit mit externen Fachkräften	Zusammenarbeit mit externen Fachkräften	Zusammenarbeit mit externen Fachkräften
Gewährleistung einer ärztlichen Betreuung	*** nach DTV oder DEHOGA	Nachweis der Umsetzung über 18 Monate	Nachweis der Umsetzung über 18 Monate	*** der jeweiligen Branche
Regelmäßiges Wiederholungsaudit (4-Jahres-Rhythmus)	Regelmäßiges Wiederholungsaudit (4-Jahres-Rhythmus)	Regelmäßiges Wiederholungsaudit (4-Jahres-Rhythmus)	Regelmäßiges Wiederholungsaudit (4-Jahres-Rhythmus)	Regelmäßiges Wiederholungsaudit (4-Jahres-Rhythmus)
Selbstauskunft (2-Jahres-Rhythmus)	Selbstauskunft (2-Jahres-Rhythmus)	Selbstauskunft (2-Jahres-Rhythmus)	Selbstauskunft (2-Jahres-Rhythmus)	Selbstauskunft (2-Jahres-Rhythmus)
Fortbildungsnachweis: 8 LE jährlich oder 16 LE im 2-Jahres-Rhythmus	Fortbildungsnachweis: 8 LE jährlich oder 16 LE im 2-Jahres-Rhythmus	Fortbildungsnachweis: 4 LE jährlich oder 8 LE im 2-Jahres-Rhythmus	Fortbildungsnachweis: 8 LE jährlich oder 16 LE im 2-Jahres-Rhythmus	Fortbildungsnachweis: 8 LE jährlich oder 16 LE im 2-Jahres-Rhythmus

Seite 1 von 6 Stand Januar 2020

Abbildung: Übersicht der Beiträge und Mindestanforderungen für Kneipp-zertifizierte Einrichtungen

7.3.3. Gesundheitsförderung nach Sebastian Kneipp in Butzbacher Kitas

Die Stadt Butzbach unterhält aktuell 11 Kindertageseinrichtungen, in denen Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt betreut werden. Darüber hinaus gibt es vier konfessionelle Einrichtungen sowie eine Einrichtung unter freier Trägerschaft der Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. Insgesamt werden über 1.000 Kinder in den Einrichtungen betreut.

Im Rahmen der Arbeiten am hier vorliegenden Konzept wurde deutlich, dass für die Kita Zauberwald (Ebersgöns) sowie für den Waldkindergarten Kleine Wölfe (Hausen) eine Profilierung mit dem Thema Kneipp in Frage kommt. Beide Einrichtungen sind aufgeschlossen, die Gesundheitslehre Kneipps grundlegend in das Konzept der Einrichtung zu übertragen, Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp mit aufzunehmen und sich ggf. in einem nächsten Schritt zertifizieren zu lassen.

Um diesen Weg weiter zu gehen, soll in einem ersten Schritt ein Austausch mit dem evangelischen Kindergarten Wilhelmskirche (Bad Nauheim) erfolgen. Diese Einrichtung wurde 2017 als Kneipp-Kita zertifiziert und kann daher über den praktischen Alltag einer solchen Einrichtung berichten.

In der weiteren Umsetzung ist vorgesehen, die beiden Kitas auf ihrem Weg zur Kneipp-Kita zu begleiten. Fachlich-konzeptionell wird dies durch die Konzeptgruppe Kneipp 5.0 weiter vorangetrieben. Die notwendigen Schritte bis zur Zertifizierung der Kitas sind u.a.:

- Weitere Durchdringung der Thematik mit den beteiligten Akteuren in den beiden Kitas (Leitung, Personal, Eltern) durch Informationsveranstaltungen und Elternabende
- Erfahrungsaustausch mit Kitas, die bereits eine Kneipp-Zertifizierung durchlaufen haben (bspw. Ev. Kita Wilhelmskirche (Bad Nauheim))
- Einbindung der Lehren Kneipps in das pädagogische Konzept der Kitas
- Schrittweise Einführung erster Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp in den Kitas, um die Kinder (und ihre Familien) an die Thematik heranzuführen
- Qualifizierung des Personals (Qualifizierungslehrgänge des Kneipp-Bundes e.V. für Leitung und Mitarbeiter)
- Zertifizierung der Einrichtungen

7.3.4. Lebenswelt Schule



Abbildung: Richtlinien für vom Kneipp-Bund e.V. anerkannte Schulen – Deckblatt

Nach der Kita ist die nächste Lebenswelt für Kinder die Schule. Hier gibt es zwar noch nicht das Schulfach „Gesundheit“, dennoch kann die Schule viel dazu beitragen, Wissen über ein gesundes Leben aufzubauen und zu festigen. Mit der Kneippschen Gesundheitslehre stehen vielfältige Möglichkeiten zur Verfügung, wie Gesundheitsförderung in den Schulalltag eingebaut werden kann. Ziel ist es hier, den Kindern einen eigenverantwortlichen Umgang mit ihrer Gesundheit beizubringen. Seitens des Kneipp-Bundes e.V. liegen Richtlinien für Kneipp-Schulen (in den Jahrgangsstufen 1-6) vor. Diese Richtlinien sind maßgebend, wenn eine Zertifizierung der Einrichtung erfolgen soll. Ansonsten gilt auch in der Schule, dass natürlich jede Schule unabhängig von einer Zertifizierung einzelne Angebote aufnehmen kann. Eine Zusammenstellung, welche Angebote für die Schulen vorgesehen sind, finden sich in nachfolgender Tabelle (siehe dazu Richtlinien des Kneipp-Bundes e.V. für Schulen (2020), S. 4 f.).

Tabelle: Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp in der Lebenswelt Schule

Bereiche	Beispiele
Elternarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperation und Mitgestaltung des Konzepts zur Gesundheitsförderung nach Kneipp ▪ Eltern arbeiten in ergänzenden Projekten mit ▪ Regelmäßige Elternkommunikation
Lebensordnung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abwechslungsreiche Lern- und Entspannungsstrukturen mit angemessenen Ruheräumen und -plätzen ▪ Pflege kultureller Werte und Traditionen ▪ Gezielter und verantwortlicher Medieneinsatz ▪ Wechselnde Unterrichtsformen ▪ Angenehme Atmosphäre ▪ Gesunde Raumbedingungen (Raumtextilien, Hölzer, Fußbodenbeläge, Farben usw.) ▪ Regelmäßige Frischluftzufuhr ▪ Ökologisch sinnvoller Umgang mit der Umwelt ▪ Entspannungsangebote ▪ Interaktionsangebote ▪ Konflikt- und Stressmanagement
Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewegte Pause ▪ Viel Bewegung im Freien, bei jedem Wetter ▪ Altersgerechte Sitzmöbel ▪ Rückenschule, z.B. bewegtes Sitzen ▪ Bewegte Unterrichtsgestaltung ▪ Erlebnisorientierte Nachmittagsangebote, Bewegungsräume, Sport-, Familienangebote
Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie orientiert sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE), grundsätzlich werden gesunde Nahrungsmittel und Getränke angeboten.

Heilpflanzen und Kräuter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung heimischer Pflanzen in Theorie und Praxis ▪ Beobachtungsgänge und Exkursionen zum Sammeln von Kräutern ▪ Gemeinsame Gestaltung eines interessanten Nachschlagwerkes/ eines Herbariums durch Lehrer, Erzieher, Schüler und Eltern ▪ Gemeinsame Anlage und Pflege eines Kräuterbeetes/-gartens ▪ Teeherstellung, -zubereitung, -rituale ▪ Verwendung von frischen/gefrostenen/getrockneten Kräutern ▪ Nutzung von Massageölen
Wasser	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erleben von natürlichen Reizen ▪ Regelmäßige Wasseranwendungen verknüpft mit Unterrichtsgeschehen ▪ Erarbeitung von kognitiven, physiologischen und ökologischen Zusammenhängen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wasser als Grundlage des Lebens ○ Wasser und der Mensch ○ Wasser in der Bedeutung der Kulturen

Hinzu kommen Vorgaben zur Einrichtungsqualität der Schulen. Neben dem Standard an Räumen und Ausstattung sollen Sport- und Mehrfunktionsräume vorhanden sein und Bewegungsmöglichkeiten (z.B. Bewegungsbaustellen, Hüpfspiele) für Innen und Außen angeboten werden. Als Grundausstattung empfiehlt der Kneipp-Bund e.V. u.a. einen Gießschlauch, mindestens 2 Fußbadewannen und mindestens 2 Armbadewannen. Zusätzlich soll es eine Schulbibliothek oder Lesecke sowie einen Schulgarten mit Kräuter- und Heilpflanzenanlage geben (siehe S. 4).

Folgende pädagogische Grundsätze sollen zudem in der Schule eingeführt werden (S. 6).

Pädagogische Grundsätze für Schulen

- Es gilt als oberste Priorität, Gesundheit zu fördern, zu erhalten und zu pflegen.
- Für Schüler wird verständlich erfahrbar und erlebbar gemacht, dass Gesundheit eine elementare Vorbedingung für ein möglichst glückliches Leben und Lernen ist.
- Die gesundheitliche Vorbildrolle aller Beteiligten wird bewusst gemacht und gestärkt.
- Alle Beteiligten gehen mündig und verantwortlich mit individuellen und gemeinschaftlichen Gesundheitsressourcen um.
- Gesundheitsförderung ist eine präventive Aufgabe, nicht eine Reaktion auf bereits verfestigte Krankheiten.
- Wirkungsvolles Gesundheitsverhalten wird in sozialen Bezügen angebahnt und geübt.

Wie in der Kita muss auch in der Schule qualifiziertes Personal vorhanden sein. Die Anforderung hierzu entspricht denen in Kitatageseinrichtungen. Die Kneipp-Schule muss ebenfalls Mitglied in einem Kneipp-Verein sein.

Hinweis: Der Kneipp-Bund e.V. hat seine Richtlinien nur für die Klassenstufen 1-6 aufgesetzt und spricht damit vor allem den Grundschulbereich an. Standardisierte Vorgaben für weiterführende Schulen sind aktuell nicht vorhanden. Eine Zertifizierung z.B. als Kneipp-Gymnasium oder Kneipp-Gesamtschule müsste daher individuell erfolgen.

7.3.5. Gesundheitsförderung in Butzbacher Schulen nach Sebastian Kneipp

In der Stadt Butzbach finden sich insgesamt 10 Schulen. Diese sind:

Schule	Schulform
Weidigschule	Gymnasium
Schrenzerschule	Integrierte Gesamtschule
Stadtschule Butzbach	Grund-, Haupt-, Realschule
Degerfeldschule	Grundschule mit Eingangsstufe
Gönser-Grund-Schule	Grundschule (in Kirch-Göns)
Haingrabenschule	Grundschule (in Nieder-Weisel)
Hausbergschule Butzbach	Grundschule (in Hoch-Weisel)
Ballhaus Schule	Außenstelle der Martin-Luther- Schule, Buseck Schule für kranke Kinder und Jugendliche (in der Kernstadt)
Berufs- und Technikerschule	Berufliche Schule
Gabriel-Biel-Schule	Regionales Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ) für den nördlichen Wetteraukreis

Im Nachgang zum Neujahrsempfang der Stadt Butzbach 2020, der zum Thema Kneipp ausgerichtet wurde, wurde von zwei Schulen Interesse an einer Profilierung als Kneipp-Schule geäußert. Neben dem Weidigschule ist dies die Gönser-Grund-Schule.

Im Rahmen der Konzept-Erstellung wurde mit beiden Schulleitungen Kontakt aufgenommen, die Gesundheitslehre Sebastian Kneipps in die Lebenswelt Schule zu integrieren wurde den Rektorinnen vorgestellt. Im Mai 2020 soll eine Lehrerkonferenz der Weidigschule genutzt werden, das Lehrerkollegium für das Thema zu begeistern. Zu dieser Konferenz soll auch die Gönser-Grund-Schule eingeladen werden. Ob dieser Termin aufgrund der im Frühjahr 2020 ausgebrochenen CORONA-Pandemie zustande kommt, kann aktuell nicht gesagt werden.

Grundsätzlich wurde auch hier in der Konzeptgruppe Kneipp 5.0 festgehalten, dass eine Begleitung der beiden Schulen hin zur Kneipp-Schule wünschenswert ist. Besonders schön wäre bei der Zertifizierung beider Schulen, dass neben der Grundschule dann zum ersten Mal ein hessisches Gymnasium Kneipp-Schule werden würde.

7.3.6. Lebenswelt Senioreneinrichtungen



Abbildung: Richtlinien vom Kneipp-Bund e.V. anerkannte Senioreneinrichtung -Deckblatt

Gesundheitsförderung ist nicht nur für junge Menschen ein Thema, sondern natürlich auch für ältere. Die Lehren Kneipps können daher ebenso sinnvoll und gesundheitsfördernd in der Arbeit von Senioreneinrichtungen eingebunden werden – wieder in allen 5 Kneipp-Elementen. In dieser Lebenswelt geht es vor allem darum, das seelische und körperliche Wohlbefinden zu verbessern sowie das Immunsystem zu stärken. Besondere Wichtigkeit kommt in Senioreneinrichtungen dem Thema „see-lische Gesundheit“ zu. Kneipp-Senioreneinrichtungen sind sich in besonderem Maße bewusst, wie wichtig die Ansprache und Zeit für den Einzelnen ist. Die Kneippsche Gesundheitslehre wirkt hier sehr positiv. Das Durchführen einer Kneipp-Anwendung, sei es Trockenbürsten oder die Durchführung von Fuß- oder Armbädern, bedeutet auch, dass sich jemand in dieser Zeit um den einzelnen Menschen kümmert und man in einem intensiven Kontakt miteinander ist. Allein dieser Aspekt wirkt bereits gesundheitsfördernd.

Auch für die Senioreneinrichtungen liegen seitens des Kneipp-Bundes e.V. Richtlinien für die Zertifizierung vor, wobei natürlich auch jede Senioreneinrichtung jederzeit einzelne Anwendungen in den Alltag integrieren kann. Das Gesundheitsangebot nach Sebastian Kneipp richtet sich in Senioreneinrichtungen ebenfalls an den fünf Elementen der Kneippschen Gesundheitslehre aus. Folgende Beispiele sind den Richtlinien des Kneipp Bundes e.V. für Senioreneinrichtungen (2020) entnommen (s. S. 4f):

- Beschäftigungsangebote aus kreativen, musischen und spielerischen Bereichen
- Meditationsangebote
- Förderung sozialer Kontakte
- Hilfen zur geistigen Fitness, z.B. Gedächtnistraining
- 2-3 wöchentliche Sportangebote
- Angebote für drinnen und draußen
- Seniorengerechte gesunde, ausgewogene Ernährung nach Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung
- Beobachtungsgänge und Exkursionen zum Thema Pflanzen und Kräuter
- Gemeinsame Anlage und Pflege eines Kräuterbeetes bzw. -gartens
- Herstellung von Tees
- Tägliche Kneipp-Anwendungen

Als Vorgabe für die Einrichtungsqualität wird für die Senioreneinrichtungen zunächst eine altersgerechte ergonomische Einrichtung vorgesehen. Mehrfunktionsräume, Fitnessraum, Bewegungsparcours, Taststrecken etc. werden gewünscht. Auf attraktiven Freiflächen sollen den Senioren Bewegungsmöglichkeiten angeboten werden wie Spazierwege, Boccia-Platz, Freiluft-Schach etc. Für Wasseranwendungen sollen in diesen Einrichtungen u.a. ein Gießschlauch sowie mindestens 2 Fußbadewannen und mindestens 2 Armbadewannen vorhanden sein. Eine Wassertretanlage wäre wünschenswert. Die Ausstattung für Wickel und Waschungen soll gegeben sein. Das Personal in der Senioreneinrichtung muss entsprechend qualifiziert werden, die diesbezüglich geltenden Anforderungen sind ebenfalls in der Richtlinie enthalten. Die Kneipp-Senioreneinrichtung muss Mitglied in einem Kneipp-Verein sein.

7.3.7. Gesundheitsförderung in Butzbacher Senioreneinrichtungen nach Sebastian Kneipp

In Butzbach gibt es verschiedene Senioreneinrichtungen, wie nachfolgende Übersicht zeigt:

Senioreneinrichtung
Haus Evergreen Butzbach
Seniorenheim Rosengarten GmbH (Kirch-Göns)
AWO Seniorenresidenz am Landgrafenschloss Butzbach
Haus Elvira in Butzbach
Pflegestation Seniore (Hoch-Weisel)
AWO Sozialzentrum Degerfeld

Im Rahmen der Arbeiten am Konzept der Stadt Butzbach wurde von der Konzeptgruppe Kneipp 5.0 der Kontakt zu zwei Seniorenhäusern aufgenommen: der „AWO Seniorenresidenz am Landgrafenschloss“ und dem „Haus Evergreen Butzbach“. Ein erster Besuch mit dem Geschäftsführer der AWO Seniorenresidenz konnte bereits durchgeführt werden, wobei sich die AWO für das Thema Kneipp grundsätzlich offen zeigte. Der Einrichtung wurden im Nachgang zu diesem Besuch die Kosten einer Zertifizierung übermittelt. Auch das Haus Evergreen zeigte sich in der ersten Ansprache dem Thema „Kneipp“ gegenüber offen.

Als nächster Schritt wurde auf der 4. Sitzung der Konzeptgruppe Kneipp 5.0 festgehalten, eine gemeinsame Informationsveranstaltung für die Senioreneinrichtungen Butzbachs anzubieten. Als Referent für eine solche Veranstaltung steht neben dem Konzeptgruppen-Mitglied Dr. Ehnert der Einrichtungsleiter eines Kneipp-zertifizierten Seniorenheims in Bad Nauheim zur Verfügung.

Aufgrund der aktuellen CORONA-Pandemie konnte bislang nicht festgelegt werden, wann eine solche Informationsveranstaltung durchgeführt werden kann. Auch eine konkrete weitere Planung der nächsten Schritte ist aktuell nicht möglich. In der Konzeptgruppe Kneipp 5.0 war man sich jedoch einig, dass eine Begleitung der Einrichtungen auf den Weg hin zur Zertifizierung hilfreich und notwendig ist. Besonders schön wäre es, wenn die AWO Seniorenresidenz am Landgrafenschloss zur zertifizierten Kneipp-Einrichtung entwickelt werden könnte. Diese Einrichtung liegt in direkter Nachbarschaft zum Landgrafenschloss und dem Schlosspark. Die geplante Kneipp-Anlage im Schlosspark (Station 1) findet sich in direkter Nähe.

7.4. Handlungsfeld HF 4: Kommunikation

7.4.1. Überblick

In diesem Handlungsfeld werden alle kommunikativen Maßnahmen zusammengeführt, die in der Umsetzung des Konzeptes zum Tragen kommen. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass in der Umsetzungsphase ein großer kommunikativer Impuls notwendig werden wird. Zum einen müssen Bevölkerung und örtliche Akteure für das Thema Gesundheitsförderung mit Kneipp begeistert, zum anderen muss – in Abstimmung mit dem Wetteraukreis und der TourismusRegion Wetterau – eine gesundheitstouristische Kommunikation in der Stadt Butzbach überhaupt erst aufgebaut werden. Hinzu kommen kommunikative Maßnahmen, die mit der Realisierung der Butzbacher Gesundheitsroute nach Sebastian Kneipp verbunden sind.

7.4.2. Kommunikation zur Gesundheitsförderung der Bevölkerung

Wie bereits dargelegt, verfolgt die Stadt Butzbach die Strategie, die Gesundheitslehre Sebastian Kneipps zur Gesundheitsförderung der eigenen Bevölkerung einzusetzen. Mit dieser Gesundheitslehre ist es allen Menschen möglich, einfache gesundheitsfördernde Anwendungen im Alltag selbst durchzuführen. Dies stärkt das geistige, seelische und körperliche Wohlbefinden.

Gerade in Zeiten, in denen die CORONA-Pandemie die Welt in Atem hält, wird die eigene Gesundheit ein äußerst wichtiges Gut. Die Menschen fragen sich daher mehr denn je: Was kann ich zur Stärkung meines Immunsystems tun? Wie kann ich in diesen Zeiten fit und gesund bleiben? Neben den empfohlenen Präventionsmaßnahmen zur Eindämmung der CORONA-Pandemie kann die Lehre Kneipps ergänzend hilfreich sein, zumal viele Ratschläge auch in der eigenen Häuslichkeit durchgeführt werden können. Darüber hinaus ist zudem zu erwarten, dass nach den Eindrücken der aktuellen CORONA-Pandemie der Gesundheit auch langfristig eine höhere Bedeutung zukommen wird. Eine Gesellschaft, die aktuell lernt, wie fragil „Gesundheit“ sein kann, wird zukünftig gesundheitsfördernde Impulse freudig aufnehmen. Damit jedoch die Menschen – heute und in Zukunft – von den Lehren Kneipps profitieren können, müssen sie die Kneippsche Gesundheitslehre zunächst kennen lernen.

Viele Menschen haben von Sebastian Kneipp bereits gehört und verbinden in der Regel damit das Wassertreten im Storchengang. Nur einige, z.B. diejenigen Personen, die sich aktuell bspw. in den Kneipp-Vereinen engagieren oder bereits spezifische Angebote in der Region wahrnehmen, haben einen Überblick über die Breite der Kneippschen Lehre. Hinzu kommt, dass trotz vielfältiger Bemühungen des Kneipp Bundes e.V., der Kneipp-Vereine aber auch der Kneipp-Werke, viele Personen, das Thema „kneippen“ noch immer als etwas „verstaubt“ einordnen. Kneippen, das machen die Großeltern – für jüngere Leute ist dies oftmals kein Angebot, das zum eigenen Lifestyle zu passen scheint. Dieses Vorurteil will die Kommunikationsstrategie ausräumen. Kneippen ist – wie bereits vorher dargelegt – sehr gut mit einem einen gesundheitsorientieren und nachhaltigen Lebensstil vereinbar und bietet für alle Altersklassen Anwendungen und Hilfestellungen an. Daher liegt die kommunikative Aufgabe der Stadt Butzbach vor allem darin, dass Themen modern, frisch, lebendig und mit einem regionalen Bezug aufzubereiten. Die Kommunikation muss daher so ausgerichtet werden, dass sie zielgruppenspezifische anschlussfähig ist. Das bedeutet, die sie benötigt pfiffige Texte, frische Bilder und vor allem moderne Kommunikationskanäle. Nur so kann die Bewusstseinsbildung für eine eigenverantwortliche Gesundheitsförderung in der Fläche gelingen. Denn dies soll mit „Kneippen in Butzbach – für alle überall“ gelingen.

7.4.3. Kommunikation zur Gesundheitsförderung in Butzbach

Für die Stadt Butzbach werden in diesem Bereich zwei Ansätze verfolgt, die aufeinander aufbauen. Zum einen wird kurzfristig im Rahmen der aktuellen CORONA-Pandemie zusammen mit der Konzeptgruppe Kneipp 5.0 eine Kampagne unter #ButzbachHältZusammen durchgeführt (Sofort-Maßnahme). Zum anderen wird eine ganzheitlich angelegte Kommunikation zur Umsetzung des hier vorliegenden Konzeptes aufgebaut.

Seit Mitte März 2020 legt die CORONA-Pandemie langsam das öffentliche Leben in der Stadt Butzbach lahm, seit 22. März 2020 treten weitreichende Vorgaben zur Kontaktvermeidung in Kraft. Damit findet das Leben für viele Menschen vor allem in der eigenen Häuslichkeit statt, insbesondere ältere Menschen und Personen mit Vorerkrankungen sollen daheim bleiben, um so das Infektionsrisiko zu senken. Um hier Hilfe zu leisten und den Gemeinsinn in Butzbach zu fördern, hat die Stadt Butzbach im März 2020 zusammen mit vielen Stadtakteuren die Initiative #ButzbachHältZusammen ins Leben gerufen.



Abbildung: Screenshot Butzbacher-YouTube-Kanal. https://www.youtube.com/watch?v=CJytQy6FJ_Y vom 1.4.2020

Mit dieser Initiative werden nicht nur Einkaufs- und Hilfsdienste organisiert, die Gewerbetreibenden und Gastronomen der Stadt unterstützt (z.B. mit einem Gutschein-Portal unter www.zusammen-butzbach.de), kulturelle Impulse gesetzt, sondern auch Hilfen zur Gestaltung des Alltags entwickelt (Vorlesestunde, Fußball-Parcours, kreative Tipps zum Basteln, Nähen und Gestalten, Lesetipps, virtuelle Kräuterwanderungen...). Um diese Initiativen in der Stadt bekannt zu machen, wurde ein YouTube-Kanal eröffnet. Hier können Menschen unter #ButzbachHältZusammen ihre Botschaften übermitteln. Den YouTube-Kanal findet man unter:

<https://www.youtube.com/channel/UCdDC80BUdTbEsOIUYLpGfvg>

Wie bereits dargelegt, spielt in der Bürgerschaft in dieser akuten Krisensituation das Thema Gesundheit eine große Rolle. Daher wurde noch bereits während der Konzeptphase der Butzbach-YouTube-Kanal als eine Sofort-Maßnahme der Kommunikation zur Gesundheitsförderung genutzt. Hierzu werden Videobotschaften bspw. zu gesundheitsfördernden Inhalten zu Hause produziert. Dies soll den Menschen helfen, ihr Immunsystem zu stärken und Einschränkungen durch den Mangel an körperlicher Betätigung und Sport zu vermindern. Die Inhalte können vielfältig sein und sich an den 5 Kneipp-Elementen orientieren. Beispiele sind hier Clips zu Heilpflanzen aber auch solche zu Yoga- und Atemübungen. Die Kneipp-Konzeptgruppe 5.0 bringt sich hierbei fachlich mit ein.

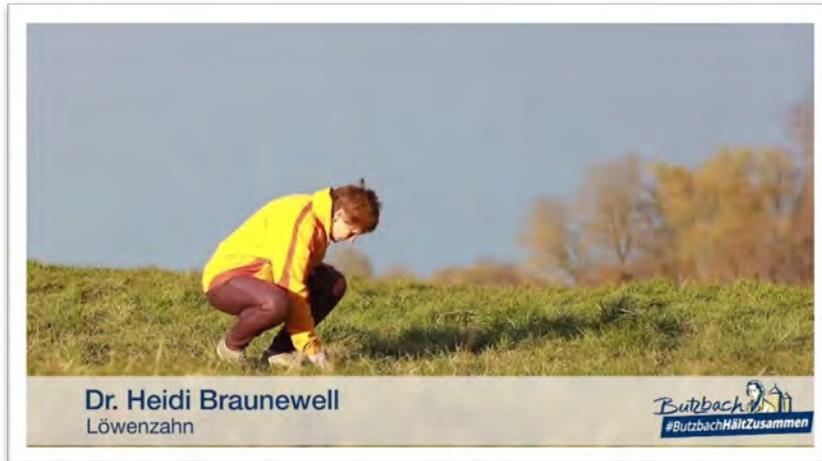


Abbildung: Video-Clip von Konzeptgruppen-Mitglied Dr. Heidi Braunewell zum Thema Heilpflanzen. 2020.

Aber auch nach der akuten CORONA-Krise soll der YouTube-Kanal weiter Bestand haben und zur Kommunikation Butzbach-relevanter Inhalte genutzt werden. Daher ist hier vorgesehen, diesen Kanal langfristig zur gesundheitsfördernden Kommunikation zu nutzen und weitere Video-Botschaften zu diesem Thema zu produzieren.

Die Vermittlung der Kneippschen Gesundheitslehre über YouTube entspricht zudem dem aktuellen Kommunikationsverhalten vor allem jüngerer Menschen. Interessiert man sich für ein bestimmtes Thema, so wird in der Regel heutzutage im Netz danach gesucht. Ist man mit seinen Inhalten nicht digital auffindbar, ist man für viele Personen praktisch nicht vorhanden. Dies gilt insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene. Der Butzbach-YouTube-Kanal ist daher ein moderner Kommunikationskanal, der auch in andere Arten der Öffentlichkeitsarbeit eingebunden werden kann (z.B. durch Integration auf der Internetseite butzbach-bewegen.de oder stadt-butzbach.de).

Neben dieser „kommunikativen Sofortmaßnahme“ und deren langfristiger Weiterführung wird natürlich eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit zur Umsetzung des hier vorliegenden Konzeptes aufgebaut. Neben u.a. Pressarbeit, Erstellung und Pflege von Inhalten für die Internetseiten butzbach-bewegen.de und stadt-butzbach.de zur Umsetzung des Projektes muss vor allem die Kommunikation der Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp kommunikativ gefasst werden. Die Breite der Gesundheitslehre Sebastian Kneipps wird bereits über die 5 Kneipp-Elemente vorstrukturiert. Dennoch hat sich die Konzeptgruppe Kneipp 5.0 darauf geeinigt, insbesondere die Kommunikation der Gesundheitsangebote über ein Jahreszeiten-Konzept zu gliedern. Dieser Impuls wurde von Frau Dr. Braunewell eingebracht.



Abbildungen: Impressionen aus dem Jahreszeiten-Konzept. Quelle: Braunewell 2020.

In diesem Jahreszeiten-Konzept für Butzbach geht es darum, die fünf Elemente mit den fünf Sinnen eines jeden Menschen, den vier Jahreszeiten, den 13 Stadtteilen sowie der Kernstadt und den verschiedenen Medien zu verknüpfen. Da die meisten Menschen mit Sebastian Kneipp Wasseranwendungen verbinden, soll in der allgemeinen Kommunikation der Schwerpunkt Wasser in allen Jahreszeiten gesetzt werden. Ansonsten werden die weiteren vier Elemente Ernährung, Heilpflanzen, Bewegung und Lebensordnung den einzelnen Jahreszeiten zugeordnet. Das Frühjahr steht damit im Zeichen der Ernährung (Essen und Trinken), der Sommer unter dem Schwerpunkt Heilpflanzen, der Herbst unter Bewegung und im Winter beschäftigt man sich mit Fragen der Lebensordnung (Balance). Dies bedeutet nicht, dass in den entsprechenden Jahreszeiten andere Aspekte völlig ausgeblendet werden müssen. Um eine Rhythmisierung der Kommunikation und der Platzierung der Gesundheitsangebote zu bekommen, werden jedoch kommunikative Schwerpunkte benötigt. Hierzu dient das Jahreszeiten-Konzept, das grundsätzlich skalierbar ist und damit auf den gesamten Wetteraukreis ausgedehnt werden könnte.

Abschließend soll im Rahmen der Kommunikation zur Gesundheitsförderung nach Sebastian Kneipp mittelfristig (nach der akuten CORONA-Krise) ein Schwerpunkt auf die direkte Vermittlung der Kneippschen Lehre gelegt werden. Denn am besten lernt man die Verfahren und Anwendungen kennen und schätzen, wenn man sie direkt ausprobieren kann. Dies funktioniert am besten in Mitmach-Aktionen, wie bspw. der Verein Wirtschaft.Regionalentwicklung.Wetterau WRW e.V. mit einer Veranstaltung unter dem Slogan „Kneipp macht glücklich!“ gezeigt hat.



Unter diesem Slogan sollen daher auch verschiedene Mitmach-Aktionen in der Kernstadt und in den Stadtteilen durchgeführt werden.

Die Mitmach-Aktionen werden immer so konzipiert, dass sie im Sinne der Qualifizierung und Bewusstseinsbildung eine Vermittlung der Inhalte durch Vorträge, Impuls-Statements, Schautafeln etc. mit einem direkten Ausprobieren (z.B. Tees verkosten, Wassertreten in mobilen Wassertretbecken, Fußbäder, Yoga-Übungen) verknüpfen.

Gestartet werden sollen diese Mitmach-Aktionen 2021 zum 200. Geburtstag von Sebastian Kneipp unter dem Motto „200 Jahre – Kneipp macht Butzbach glücklich!“

Auf dem Marktplatz, dem Roßbrunnenplatz und im Schlosspark in der Innenstadt Butzbachs sollen an verschiedenen Stationen Gesundheitsangebote und temporäre Gesundheits-Infrastruktur nach Sebastian Kneipp aufgebaut und verfügbar gemacht werden. Die Stationen werden dabei so verteilt, dass sich an verschiedenen Punkten keine großen Menschenmengen sammeln. Darüber hinaus soll diese Mitmach-Aktion dazu genutzt werden, die Planungen für die Kneipp-Anlage im Schlosspark (Station 1 der Butzbacher Gesundheitsroute) sowie am Roßbrunnenplatz (Station 2) voranzutreiben.

Im Schlosspark wird daher ein mobiles Wassertretbecken aufgebaut sowie 2 Armbecken, sodass eine temporäre Kneipp-Anlage von der Bevölkerung ausprobiert werden kann.

Ebenso werden die Hochbeete, die später als Gesundheitsorten inspiriert nach Sebastian Kneipp in den Stadtteilen aufgestellt werden sollen, im Schlosspark aufgebaut. Die Hochbeete werden mit Heilpflanzen und Kräutern bepflanzt. Damit werden im Rahmen der Mitmach-Aktion Kräuterführungen durch den Schlosspark ermöglicht. In diesen Kräuterführungen werden interessierten Personen die Wirkungsweise der Heilpflanzen und die Lehren Sebastian Kneipps erläutert.

An anderen Orten im Schlosspark können Bewegungsangebote von unterschiedlichen Akteuren wie z.B. Vereinen, Yoga-Schulen oder Physiotherapeuten vorgestellt und durchgeführt werden.

Ebenso könnte diese Mitmach-Aktion dazu genutzt werden, den Audio-Guide „Lauschen und kneippen“ vorzustellen.

Weitere Mitmach-Aktionen werden anschließend in den kommenden Jahren verteilt im Stadtgebiet im kleineren Maßstab angeboten. Diese werden entsprechend dem dargestellten Jahreszeiten-Konzept an einem Element orientiert. Pro Jahr sollen 2 kleinere Mitmach-Veranstaltungen durchgeführt werden.

In der Übersicht lassen sich in der Kommunikation zur Gesundheitsförderung nach Sebastian Kneipp folgende Einzelmaßnahmen festhalten:

Kanal/Medium	Erläuterung
Landing-Page Butzbach-bewegen.de	Aufbau einer Landing-Page zur Gesundheitsförderung nach Sebastian Kneipp unter der Seite Butzbach-bewegen.de u.a. mit folgenden Inhalten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorstellung des Naturheilverfahrens 2. Vorstellung der Butzbacher Gesundheitsroute 3. Präsentation der Inhalte von „Lauschen und Kneippen“ 4. Vorstellung von Gesundheitsangeboten und den zugehörigen Akteuren in Butzbach 5. Integration von YouTube-Clips 6. Vorstellung des Netzwerkes (Kneipp-Verein Bad Nauheim Friedberg Bad Salzhausen e.V.; Kneipp-Bund e.V)
Butzbach-YouTube-Kanal	Erstellung von vielfältigen Inhalten zur Gesundheitsförderung in Butzbach als YouTube-Clips für den Butzbacher YouTube-Kanal
Kampagnen	Kampagnen zu verschiedenen Inhalten der Gesundheitslehre nach Sebastian Kneipp nach dem Jahreszeiten-Konzept in verschiedenen Print-Medien (Brochüren, redaktionelle Artikel in der Butzbacher Zeitung oder in der PERLE 35)
Mitmach-Veranstaltung 2021	Mitmachveranstaltung „200 Jahre – Kneipp macht Butzbach glücklich!“ im Schlosspark (dezentrales Konzept, da CORONA-Gesundheitsschutz) im Jahr 2021
Mitmach-Veranstaltungen	Mitmachveranstaltungen „Kneipp macht Butzbach glücklich“ in Stadtteilen und Kernstadt (kleinere Veranstaltungen, 2 pro Jahr)
Anzeigen	Anzeigen zu Mitmach-Veranstaltungen - wiederkehrend

7.4.4. Kommunikation zur gesundheitstouristischen Profilierung

Neben der Gesundheitsförderung muss die Kommunikation zur gesundheitstouristischen Profilierung eingesetzt werden, um so Gäste nach Butzbach zu locken. Hier greift die Stadt Butzbach wie dargestellt die Entwicklungen des Wetteraukreises und der Tourismusregion Wetterau auf.

Aktuell wird seitens des Wetteraukreises an einer Kommunikationslinie und -kampagne gearbeitet, die sowohl ein Logo als auch Vorgaben zur Gestaltung und Imagefotos bzw. -filme vorsieht. Wie diese jedoch genau in den Wetteraukreis ausgespielt werden, ist aktuell unklar. Im Rahmen der Umsetzung des hier vorliegenden Konzeptes wird sich die Stadt Butzbach an diesen kreisweiten Vorgaben orientieren und prüfen, inwieweit diese in der kommunalen Kommunikation eingesetzt werden können. Dies gilt auch für die Beschilderung der Butzbacher Gesundheitsroute.

7.4.5. Kommunikation zur gesundheitstouristischen Profilierung Butzbachs

Im Anschluss an die Kommunikation zur Gesundheitsförderung baut die Stadt Butzbach ihre Kommunikation zur gesundheitstouristischen Profilierung auf. Damit verfolgt die Stadt Butzbach das Ziel, verstärkt gesundheitsorientierte Gäste in die Stadt zu locken. Da die Stadt Butzbach bislang noch kein ausgesprochen gesundheitstouristisches Profil hat, sondern bislang stärker mit anderen Inhalten touristisch warb (Friedrich-Ludwig-Weidig, Fachwerkstadt, Marktplatz, Römer, Events...), muss dies grundlegend entwickelt werden.

Neben dem konkreten Projekt „Lauschen und Kneippen“ (s.u.) bedeutet dies vor allem, dass grundlegende Informationen zur Gesundheitslehre Sebastian Kneipps für Besucher verfügbar sein müssen. Hierzu können die Inhalte verwendet werden, die auf der landing-page Butzbach-bewegen.de im Rahmen der Gesundheitsförderung der Bevölkerung eingestellt sind. Darüber hinaus müssen jedoch Gast-spezifische Informationen ergänzt werden. Diese können der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

Tabelle: Kommunikation zur gesundheitstouristischen Kommunikation - Überblick

Kanal/Medium	Erläuterung
Website www.stadt-butzbach.de >>Tourismus	Gesundheitstouristische Informationen, Verlinken auf Butzbach-bewegen.de
Social media	Bekanntmachen der vielfältigen Angebote über social media
Anzeigen	Anzeigen in touristischen Magazinen
Verschiedene Medien	Vermarktung von Veranstaltungen und Gesundheitsangeboten über die Vermarktungswege der TRW

7.4.6. Beschilderung der Butzbacher Gesundheitsroute nach Sebastian Kneipp

Zur Kommunikation der Stadt Butzbach gehört auch die Beschilderung der Butzbacher Gesundheitsroute. Diese wurde bereits in Kapitel 7.1.2. angerissen, soll hier jedoch noch einmal explizit dargestellt werden. Grundsätzlich sieht die Stadt Butzbach in der Umsetzung ihres Konzeptes ein eigenes Beschilderungskonzept vor, das sich jedoch an den Überlegungen des Wetteraukreises und den Empfehlungen der TourismusRegion Wetterau orientiert. Ein festgelegtes Beschilderungskonzept ist notwendig, da die Bevölkerung und die Gäste über die Lehren Kneipps informiert und zu den einzelnen Stationen geleitet werden müssen. Zum anderen wird die Realisierung der Butzbacher Gesundheitsroute schrittweise erfolgen. Nur ein Beschilderungskonzept stellt sicher, dass eine einheitliche Beschilderung stattfindet. Die Beschilderung muss zudem so gewählt werden, dass sie ansprechend, kostengünstig und wenig pflegeaufwendig ist. Ein Signet und Vorgaben für die Beschriftung sind dabei im Rahmen eines Beschilderungskonzeptes in der Umsetzung zu erarbeiten.

Im Beschilderungskonzept werden verschiedene Kategorien von Schildern vorgesehen, wie die nachfolgende Tabelle erläutert. Die Schilder müssen dann im Nachgang erstellt, aufgebaut und gepflegt werden.

Tabelle: Beschilderung der Butzbacher Gesundheitsroute – Übersicht über die notwendige Beschilderung

Kategorie	Erläuterung	Station
Übersichtstafeln	Tafel zur Vorstellung der Butzbacher Gesundheitsroute, große Tafel mit Vorstellung aller Stationen, QR-Code für „Lauschen und Kneippen“	Stationen 1,2,8
Info-Schilder	Beschilderung der einzelnen Stationen der Butzbacher Gesundheitsroute mit kurzen Hinweisen zu den Lehren Kneipps, QR-Code für „Lauschen und Kneippen“, im Kontext des Gesamt-Konzeptes	Stationen 1-15
Spez. Info-Schilder	Bei einzelnen Stationen werden spezifische Schilder zur Erklärung einzelner Inhalte (Anwendungen, Bewegungsangebote ...) benötigt, wie z.B. im Bewegungsparcours im Schlosspark, an Wassertretbecken	Stationen 1, 8
„POK“-Schilder	Beschilderung der Gesundheitsorte nach Sebastian Kneipp (POK). POKs stellen eine komprimierte Form der Kneippschen Lehre dar, alle 5 Elemente sollen erlebbar gemacht werden. Daher benötigt jeder POK eine spezifische Beschilderung, die auf die 5 Elemente eingeht. Der QR-Code für „Lauschen und Kneippen“ wird in die Beschilderung der POKs integriert.	Stationen 6-15
Richtungsanzeiger	Richtungsanzeiger werden vor allem in der Innenstadt benötigt, um interessierte Personen vom Roßbrunnenplatz zur Kneipp-Anlage im Schlosspark zu leiten	Station 1,2

7.4.7. Lauschen und kneippen

Die Lehren Kneipps sind vielschichtig und umfangreich. Zu vielen Krankheiten hat Kneipp Naturheilverfahren entwickelt, viele Ratschläge für ein gesundes Leben niedergeschrieben. Um diese Lehre modern und „entstaubt“ aufzubereiten und so auch jüngeren Menschen nahe zu bringen, soll ein Audio-Guide entwickelt werden.

In einem ersten Schritt korrespondiert dieser Audio-Guide mit den Gesundheitsorten nach Sebastian Kneipp (POK). An jedem POK werden – mit örtlichem Bezug – einzelne Aspekte der 5 Elemente aufgegriffen und kurz und kompakt sprachlich vorgestellt und eingeordnet.

Beispiel Standort Maibach:

1. Wasser: Wasseranwendungen wie Wassertreten und Armbecken. → Verweis auf die Kneipp-Anlage → der richtige Storchengang → die richtige Nutzung des Armbeckens (abhängig von Ausgestaltung Station 8)
2. Heilkräuter: Mediterrane Kräuter → Verweis auf die Wirkungsweise. Thymian bei Husten etc. → Einsatz in der italienischen Küche → Verweis auf den Kiosk/Pizzeria
3. Bewegung: Wandern, Schwimmen, Radfahren → Startpunkt für eine Wanderung in die „Schweiz“ oder für eine Radtour oder auf eine Schwimmstunde im Freibad → Verweis auf den Triathlon
4. Ernährung: Obst als Baustein einer gesunden Ernährung → Zitat Kneipp: „Freilich ist die vegetarische Kost im Großen und Ganzen wohlfeiler als die Fleischkost.“ → Verweis auf die Obstwiese in der Dorfmitte
5. Innere Balance: Zitat Kneipp: „Lebe recht vernünftig; schätze es hoch, im Sonnenlicht dein Tagwerk vollbringen zu können; verdirb nicht selbst die gute Luft, welche du einatmen kannst, und sei nicht frevelhaft gegen deinen Körper, indem du mehr von ihm verlangst, als er zu leisten vermag, oder mit anderen Worten: Handle nicht unvernünftig gegen dich selbst!“ - Einordnung

An gut sichtbarer Stelle wird auf der Beschilderung ein QR-Code angebracht, sodass vor Ort der entsprechende Standort oder die gesamte Gesundheitsroute abgerufen werden kann. Wie beim Besuch in einem Museum (z.B. bei der Van-Gogh-Ausstellung im Frankfurter Städel) lädt man verschiedene Episoden auf sein Smartphone, jeweils visualisiert mit Bildmaterial (Foto, Grafik, Video). Die Informationen werden von unterschiedlichen Personen eingesprochen bzw. als Clips erzeugt.

Im Audio-Guide werden die Stationen der Gesundheitsroute sukzessive aufgebaut.

Der Audio-Guide „Lauschen und kneippen“ wird in enger Abstimmung mit der Konzeptgruppe Kneipp 5.0 und der TourismusRegion Wetterau entwickelt und vermarktet. Die Konzeptgruppe Kneipp 5.0 bringt in diese Kommunikationslinie ihr fachliches Wissen ein; damit ist der Audio-Guide wissenschaftlich abgesichert.

Die TourismusRegion Wetterau bespielt Gesundheit als touristisches Thema im gesamten Kreisgebiet. Die Pilotierung der App „Lauschen und Kneippen“ in Butzbach als Kooperationsprojekt stellt eine pilothafte Erprobung für den gesamten Wetteraukreis dar. Grundsätzlich ist der Audio-Guide skalierbar und könnte auf die gesamte Region ausgeweitet werden.

Zudem kann anknüpfend an diesen Audio-Guide auf entsprechende Angebote des Kneipp-Vereins verwiesen werden, z.B. Seminare zu Heilkräutern und Arzneipflanzen.

Nachfolgende Übersicht stellt die einzelnen Bausteine der App „Lauschen und kneippen“ in Butzbach vor.

Tabelle: App „Lauschen und Kneippen“ in Butzbach - Übersicht

Baustein	Erläuterung
Konzeption	Detaillkonzeption Audio-Guide „Lauschen und Kneippen“ in Butzbach
Drehbuch	Erstellung eines Drehbuchs („Welche Inhalte sollen an welcher Station vermittelt werden?“) Erzeugung des Inhaltes: Texte und Materialien (Fotos, Abbildungen, Grafiken) für den Audio-Guide
Einsprechen	Produktion: Einsprechen der Inhalte mit verschiedenen Sprechern
Produktion/ Post-Produktion	Produktion Post-Produktion: Schnitt, Zusammenstellung Audio
App	Erstellung App/Audio-Guide sowie QR-Code
Begleitmaterial	Erzeugen Print-Materialien wie einem Begleit-Leporello „Lesen und Kneippen“ in Butzbach zur Vorstellung der Gesundheitsroute und der Inhalte von „Lauschen und Kneippen“

7.5. Handlungsfeld HF 5: Netzwerkarbeit und Organisationsaufbau

7.5.1. Überblick

Zentral für die erfolgreiche Umsetzung eines solchen Konzeptes ist eine intensive begleitete Umsetzungsphase sowie der Aufbau von langfristigen und tragfähigen Organisationsstrukturen.

Eine Strategie zur Gesundheitsförderung und zur gesundheitstouristischen Positionierung ist dann erfolgreich, wenn es gelingt, möglichst viele Akteure sowie die Bevölkerung zum Mitmachen zu begeistern. Hierzu bedarf es eines strahlkräftigen Bildes der Zukunft, sodass die Menschen den Nutzen der angedachten Entwicklung auch wirklich sehen und fühlen können. Zusammen mit bereits bestehenden Netzwerken ist daher genau an diesem Zukunftsbild zu arbeiten, es zu konkretisieren und dadurch mit Leben zu füllen. Hierfür benötigt man Zeit und Raum. Ebenso ist es notwendig, eine stabile Gruppe zu konstituieren, die diese Entwicklung trägt und nach vorne bringt. Kann ein solcher Kern an aktiven Akteuren aufgebaut werden, befördert dies die Umsetzung solcher Initiativen enorm. Abschließend ist es wichtig, langfristig aus sich heraus tragfähige Strukturen zu entwickeln. Nur dann kann es gelingen, ein Projekt dauerhaft in einer Kommune zu verankern.

7.5.2. Netzwerkarbeit und Organisationsaufbau in Butzbach

Die Themen Gesundheitsförderung und gesundheitstouristische Positionierung nach Sebastian Kneipp sind für die Stadt Butzbach vergleichsweise neu. Sie wurden erst mit der Erarbeitung des hier vorliegenden Konzeptes intensiver vorangetrieben. Mit engagierter Unterstützung der Konzeptgruppe Kneipp 5.0 konnte im bisherigen halben Jahr Projektarbeit bereits viel erreicht werden.

Neben der fachlichen Durchdringung des Themas, der Konzepterstellung, der Vorbereitung eines LEADER-Förderantrags zur Umsetzung konnten wichtige Impulse im Bereich der Lebenswelten gegeben werden. Die Offenheit für das Thema ist an vielen Stellen deutlich vorhanden.

Außerdem konnte die Gesundheitslehre von Sebastian Kneipp der Bevölkerung durch verschiedene erste Formate nahegebracht werden. Neben dem Neujahrsempfang 2020 sind hier auf entsprechende Artikel von Herrn Dr. Lutz Ehnert und Frau Dr. Heidi Braunewell in der Butzbacher Zeitung zu verweisen. Ergänzend konnten gesundheitsorientierte Videos auf #ButzbachHältZusammen eingestellt werden.

Auf diesen Erfolgen kann in der Umsetzung des Konzeptes aufgebaut werden. Allerdings konnten in einem halben Jahr Projektarbeit nicht die vorhandenen Potenziale der Stadt Butzbach in diesem Bereich vollständig gehoben werden. Dazu war die zur Verfügung stehende Zeit zu kurz.

In diesem Handlungsfeld wird daher die Fortführung der erfolgreichen Netzwerkarbeit für weitere 2 Jahre vorgesehen. Insbesondere die Arbeit in den bestehenden Strukturen der Konzeptgruppe Kneipp 5.0 soll weitergeführt werden, um so auch die wissenschaftlich-fachliche Begleitung der in den anderen Kapiteln beschriebenen Maßnahmen sicherzustellen. Aufgaben der Konzeptgruppe Kneipp 5.0. sind unter anderem die fachliche Begleitung ...

- der Detailkonzeption und Umsetzung der Gesundheitsroute nach Sebastian Kneipp
- der Aufbau der Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp
- der beschriebenen kommunikativen Maßnahmen
- der Profilierung der Einrichtungen in den verschiedenen Lebenswelten mit Hilfe der Gesundheitslehre von Sebastian Kneipp

Darüber hinaus ist in enger Zusammenarbeit mit der TourismusRegion Wetterau die gesundheitstouristische Positionierung der Stadt Butzbach voranzubringen und zu festigen.

Nicht zuletzt ist es zentrale Aufgabe in diesem Handlungsfeld eine nachhaltige und tragfähige Organisationsstruktur zu finden. In direkter Zusammenarbeit mit dem Kneipp-Verein Bad Nauheim I Friedberg I Bad Salzhausen unter Leitung des 1. Vorsitzenden Dr. Lutz Ehnert sind hier geeignete Strukturen zu entwickeln und aufzubauen.

Folgende Maßnahmen sind daher in diesem Handlungsfeld zu beschreiben.

Baustein	Erläuterung
Steuerung	Treffen der Konzeptgruppe Kneipp 5.0, jeweils 4 Sitzungen im Jahr (Vorbereitung, Durchführung Nachbereitung)
Netzwerkarbeit Organisation	Netzwerkarbeit in Zusammenarbeit mit den Kneipp-Verein Bad Nauheim I Friedberg I Bad Salzhausen, vor allem zum Aufbau geeigneter Organisationsstrukturen für Butzbach
Netzwerkarbeit	Netzwerkarbeit in Zusammenarbeit mit der TourismusRegion Wetterau zur gesundheitstouristischen Positionierung der Stadt Butzbach

7.6. Handlungsfeld HF 6: Evaluierung

7.6.1. Überblick

Grundsätzlich gehören zu jeder erfolgreichen Projektumsetzung ein kontinuierliches Monitoring und eine Evaluierung.

Unter Monitoring versteht man die kontinuierliche Überwachung des Projekt- und Prozessfortschritts. In den Bereich der Evaluierung fällt die Beurteilung durchgeführter Maßnahmen und Prozesse sowie insgesamt die Beurteilung des gesamten Vorhabens. Dabei wird geprüft, ob die angestrebten Ziele erreicht werden konnten.

Während ein Monitoring kontinuierlich und in der Regel durch das Vorhaben selbst durchgeführt wird, kann eine Evaluierung erst nach einem gewissen Zeitablauf in einem Vorhaben sinnvoll eingesetzt werden. Die Evaluierung kann entweder als Selbstevaluierung oder als externe Evaluierung durchgeführt werden.

Aus den Erkenntnissen des Monitorings wie auch aus den Ergebnissen einer Evaluierung lassen sich wichtige Schlüsse für das entsprechende Vorhaben ziehen, die auch zu einer Justierung der geplanten Aktivitäten führen können.

Monitoring und Evaluierung werden in Fördervorhaben zudem zur Sicherstellung der Transparenz, der Effizienz und der Effektivität der Mittelverwendung und zur Kontrolle der Fördermittelverwendung eingesetzt.

7.6.2. Monitoring und Evaluierung in Butzbach

Monitoring und eine Selbstevaluierung werden in der Stadt Butzbach zur Steuerung Umsetzungsphase und Beurteilung des Prozessverlaufs vorgesehen.

Das Monitoring findet dabei kontinuierlich statt und thematisiert bedarfsbezogen unterschiedliche Fragestellungen. Mittelflüsse und Mittelverwendung der vorgesehenen Finanzmittel werden dabei durch die Stadt Butzbach dokumentiert und gesteuert.

Im Rahmen der Arbeit der Konzeptgruppe Kneipp 5.0 erfolgt die kontinuierliche Prozess- und Vorhabenbeurteilung. Auf den Sitzungen werden je nach Bedarf Fragen aufgerufen, diskutiert und beantwortet. Justierungen des Prozessverlaufs werden auf Grundlage dieser Antworten vorgenommen. Folgende Fragen sind im Rahmen des Monitorings u.a. interessant:

- Sind wir mit dem Vorhaben auf dem richtigen Weg?
- Sind die einzelnen Maßnahmen erfolgreich?
- Ist die Umsetzung der einzelnen Schritte zufrieden stellend oder muss nachgesteuert werden?
- Benötigen wir weitere Akteure oder Partner, die unser Vorhaben mit unterstützen?

Mit Blick auf die Evaluierung ist festzuhalten, dass nach 2 Jahren Laufzeit in einem Umsetzungsprozess noch keine vollständige Ex-post-Analyse sinnvoll durchzuführen ist. Dafür ist der Zeitraum zu kurz, erwartete Wirkungen konnten sich in diesem Zeitraum in der Regel noch nicht entfalten (bspw. deutliche und nachhaltige Zunahme von Gästezahlen in der Stadt Butzbach, die aufgrund der gesundheitstouristischen Profilierung in die Stadt gereist sind).

Allerdings ist nach ein 2 Jahren ein guter Zeitpunkt für eine Zwischenevaluierung gekommen. Zu diesem Zeitpunkt lässt sich die gewählte Strategie überprüfen und der bisherige Prozessverlauf beurteilen. Durchgeführt werden kann die Zwischen-Evaluierung als Selbstevaluierung. Als Basis für die Zwischen-Evaluierung dient das hier vorliegende Konzept mit der formulierten Strategie, den Zielen sowie den Handlungsfeldern und Maßnahmen.

Die Selbstevaluierung wird als Evaluierungs-Workshop unter Beteiligung der Konzeptgruppe Kneipp 5.0 durchgeführt.

Folgende Bausteine sind somit in diesem Handlungsfeld festzuhalten:

Baustein	Erläuterung
Monitoring	Aufgaben des Monitorings im Rahmen der Prozessarbeit und der Treffen der Konzeptgruppe Kneipp 5.0
Selbstevaluierung	Durchführung eines Selbstevaluierungsworkshops nach ca. 1,5 Jahren Umsetzungszeitraum unter Beteiligung der Konzeptgruppe Kneipp 5.0, inkl. Konzeption des Workshops, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung

8. Maßnahmenübersicht und Finanzierungsmöglichkeiten

Nr.	HF	MB	Beschreibung Maßnahme	Förderprogramm
1.1	1	Butzbacher Gesundheitsroute	Station 1: Schlosspark – Kneipp-Anlage (Highlight)	Lebendige Zentren
1.2	1	Butzbacher Gesundheitsroute	Station 2: Roßbrunnenplatz	Lebendige Zentren
1.3	1	Butzbacher Gesundheitsroute	Station 3: Hallenbad	Noch offen
1.4	1	Butzbacher Gesundheitsroute	Station 4: Waldsiedlung	Noch offen
1.5	1	Butzbacher Gesundheitsroute	Station 5: Schrenzerbad	Noch offen
Zwischensumme				
1.6	1	Butzbacher Gesundheitsroute	Station 6: Hoch-Weisel (Entspannungsliegen)	LEADER
1.7	1	Butzbacher Gesundheitsroute	Station 7: Hausberg (Entspannungsliegen)	LEADER
1.8	1	Butzbacher Gesundheitsroute	Station 8: Maibach (2 Armbecken, Entspannungsliegen, POK = Gesundheitsort nach Sebastian Kneipp), Schlauchanschlüsse)	LEADER
1.9	1	Butzbacher Gesundheitsroute	Station 9: Wiesental (POK = Gesundheitsort nach Sebastian Kneipp)	LEADER
1.10	1	Butzbacher Gesundheitsroute	Station 10: Hausen (POK = Gesundheitsort nach Sebastian Kneipp)	LEADER
1.11	1	Butzbacher Gesundheitsroute	Station 11: Münster (POK = Gesundheitsort nach Sebastian Kneipp)	LEADER
1.12	1	Butzbacher Gesundheitsroute	Station 12: Bodenrod (POK = Gesundheitsort nach Sebastian Kneipp)	LEADER
1.13	1	Butzbacher Gesundheitsroute	Station 13: Ebergöns (POK = Gesundheitsort nach Sebastian Kneipp)	LEADER
1.14	1	Butzbacher Gesundheitsroute	Station 14: Pohlgöns (POK = Gesundheitsort nach Sebastian Kneipp)	LEADER
1.15	1	Butzbacher Gesundheitsroute	Station 15: Ostheim (POK = Gesundheitsort nach Sebastian Kneipp)	LEADER
1.16	1	Butzbacher Gesundheitsroute	Fachliche Begleitung des Aufbaus der Gesundheitsroute, inkl. Detailkonzeption sowie der Realisierung der einzel-	LEADER

			nen Stationen (Prozessmanagement)	
Zwischensumme				
2.1	2	Gesundheitsangebote	Direkte Ansprache und Information potenzieller Leistungsträger, insb. diejenigen, die bereits in der Konzeptphase Interesse am Thema gezeigt haben. Workshops mit potenziellen Leistungsträgern zum Thema Gesundheitsangebote nach Sebastian Kneipp	LEADER
2.2	2	Gesundheitsangebote	Begleitung von Initiativen bei der Entwicklung und Einführung von Gesundheitsangeboten nach Sebastian Kneipp.	LEADER
Zwischensumme				
3.1	3	Gesundheitsförderung in Kitas	Bewusstseinsbildung und Information der Butzbacher Kitas über die Naturheilverfahren nach Sebastian Kneipp Begleitung der Profilbildung	LEADER
3.2	3	Gesundheitsförderung in Schulen	Bewusstseinsbildung und Information der Butzbacher Schulen über die Naturheilverfahren nach Sebastian Kneipp Begleitung der Profilbildung	LEADER
3.3	3	Gesundheitsförderung in Senioreneinrichtungen	Bewusstseinsbildung und Information der Butzbacher Senioreneinrichtungen über die Naturheilverfahren nach Sebastian Kneipp Begleitung der Profilbildung	LEADER
Zwischensumme				
4.1	4	Kommunikation zur Gesundheitsförderung	Aufbau einer Landing-Page zur Gesundheitsförderung nach Sebastian Kneipp unter der Seite Butzbachbewegen.de	LEADER
4.2	4	Kommunikation zur Gesundheitsförderung	Erstellung von vielfältigen Inhalten zur Gesundheitsförderung in Butzbach für YouTube-Clips für den Butzbach-YouTube-Kanal	LEADER
4.3	4	Kommunikation zur Gesundheitsförderung	Kampagnen zu verschiedenen Inhalten der Gesundheitslehre nach Sebastian Kneipp nach dem Jahreszeiten-Konzept in verschiedenen Print-Medien	LEADER

4.4	4	Kommunikation zur Gesundheits-förderung	Mitmachveranstaltung „200 Jahre – Kneipp macht Butzbach glücklich!“ im Schlosspark Sowie kleinere Veranstaltungen (2 pro Jahr)	LEADER
4.5	4	Kommunikation zur Gesundheits-förderung	Anzeigen (zur Bewerbung von Veranstaltungen) zu Mitmachveranstaltungen	LEADER
4.6	4	Kommunikation zur gesundheits-touristischen Profilierung	Aufbau und Erstellung von gesundheitstouristischen Informationen auf der Seite www.stadt-butzbach.de und Bekanntmachung über social media	LEADER
4.7	4	Beschilderung der Gesundheitsroute	Vorbereitung und Produktion von Schildern für die einzelnen Stationen inkl. Grafik und Text, davon: Stationen 1-2 (Lebendige Zentren), Stationen 3-4 (Stadt Butzbach) Stationen 6-15 (LEADER)	LEADER (6-15)
4.8	4	Lauschen und Kneippen	System für Audioguide aufsetzen, Detailkonzeption Audio-Guide „Lauschen und Kneippen“ für ausgewählte Stationen der Gesundheitsroute Butzbach.	LEADER
4.9	4	Lauschen und Kneippen	Erstellung Drehbuch und Entwicklung der Inhalte für die App „Lauschen und Kneippen“	LEADER
4.10	4	Lauschen und Kneippen	Einsprechen (Text aufnehmen), Produktion, Postproduktion	LEADER
4.11	4	Lauschen und Kneippen	Erzeugung QR-Code, Bildbeschaffung, Datenpflege	LEADER
4.12	4	Lauschen und Kneippen	Erzeugung von Begleitmaterial „Lesen und Kneipp“ in Butzbach	LEADER
5.1	5 + 6	Netzwerkarbeit und Organisation	Treffen der Konzeptgruppe Kneipp 5.0 Inkl. Netzwerkarbeit mit dem Kneipp-Verein Bad Nauheim Friedberg Bad Salzhausen und der TRW Inkl. Aufgaben des Monitorings und der Evaluierung (HF 6)	LEADER
5.2	5 + 6	Netzwerkarbeit und Organisation	Begleitende Öffentlichkeitsarbeit	LEADER